Dortmunder Zeitung

verbunden mit dem

Dortmunder Anzeiger.

Erscheint täglich.
Vierteljährlicher Abonnements-Preis
2 ℳ 25 ₰

Anzeigen-Annahme:
Rudolf Mosse: Köln, Berlin, Breslau, Chemnitz, Hamburg, Magdeburg, München, Nürnberg, Straßburg i. E. Stuttgart, Zürich ꝛc. Haasenstein & Vogler: Köln, Berlin, Basel, Bremen, Danzig, Erfurt, Genf, Hannover, Lübeck, Mannheim, Metz, Wien ꝛc. G. L. Daube & Co.: Frankfurt am Main, Berlin, Amsterdam, Paris ꝛc. Invalidendank: Berlin, Dresden, Leipzig. Ld. Dietrich & Co.: Cassel, Frankfurt a. M.

Insertions-Gebühren
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum
20 ₰

Anzeigen-Annahme:
Adolf Steiner: Hamburg. A. Roiek: Münster. C. Marowsky: Minden. Carl Schüssler: Hannover. E. Schlotte: Bremen. W. Thienes: Elberfeld. C. Thisson: Barmen. Bernh. Arndt: Berlin. Julius Barck & Co.: Halle a. Saale. M. Frenz: Mainz. Leo Frank: Köln. Joh. Nothaar: Hamburg. Rothes & Co.: Wien. C. D. Baedeker: Essen. C. Butz: Hagen. R. Michelhofen: Iserlohn. Witten: C. R. Krüger.

Sonntags-Beilage: „Für Haus und Hof", Blätter für Land-, Garten- und Hauswirtschaft.

№ 338. (Doppel-Nummer.) Sonnabend, den 10. Dezember 1881. 54. Jahrgang.

Großer

Weihnachts-Ausverkauf

Etablissement L. Fränkel

Westenhellweg 29 u. 31. DORTMUND. Westenhellweg 29 u. 31.

Die Eröffnung meines diesjährigen **Weihnachts-Ausverkaufs** zeige ich hiermit ergebenst an. — Um den gesteigerten Anforderungen bezüglich größter Auswahl in den täglich erscheinenden **Neuheiten** von Modeartikeln im weitesten Umfange zu genügen, habe ich im Anschluß an meine bisherige Geschäftslokale extra für den Weihnachts-Ausverkauf ein

großes Verkaufs-Magazin

bauen lassen. Diese neue Einrichtung gestattet mir, nicht allein sämmtliche Waaren in übersichtlichster Reihenfolge zum Verkauf auszulegen, sondern auch diverse bisher nicht von mir geführte und besonders zu Weihnachts-Geschenken geeignete Artikel neu einzulegen. Besonders empfehlenswerth sind die nachstehend verzeichneten Waaren:

Tischdecken
in Jute, Damast und Rips.
Commodendecken.
Bettdecken.
Tülldecken und Sophaschoner.
Teppiche und Bettvorlagen.
Fußkissen.
Sophakissen.
Damen- und Kinder-Unterröcke
aus Filz und Flanell.
Steppröcke
in Satin und Zanella.
Lüstre- und Moireeschürzen.
Seidene Schürzen.
Weiße Damen- und Kinderschürzen.
Küchenschürzen.
Ballgarnituren.
Gruppen künstlicher Blumen
zum Zimmerschmuck.
Seidene Shawls, } nur Neuheiten.
„ Damentücher, }

Rüschen,
Partien **außergewöhnlich billig.**
Schleifen, Fichûs, } **großartige Auswahl.**
Spitzen-Umhänge.
„ Shawls.
Mohair- und wollene Kopftücher.
Capotten
in Wolle und Seide, große Collection.
Theater- und Concerttücher.
Pelzgarnituren für Kinder.
Glacéhandschuhe,
Parthien unter Preis.
Bourkin-Handschuhe.
Wild- und Waschleder-Handschuhe.
Herrenkragen,
(leinen), zurückgesetzt, per Stück 10 ₰.
Damenkragen,
10, 20, 30 ₰ und höher.

Damen- und Herren-Manschetten.
Festons und Entre-deux.
Morgenhauben.
Schleier
in Tüll und Gaze.
Damen- und Kinder-Wäsche.

Faltenhemden nach Maaß.
Anfertigung im eigenen Atelier.
Chemisettes und Serviteurs.
Wollshawls
für Knaben und Mädchen.
Seidene Cachenez, } enorme Auswahl.
„ Tücher, }
Leinene Taschentücher
in guter Waare, per Dutzd. 3 ℳ und höher
Kindertaschentücher,
weiß und farbig.
Bandanos.
Seidene Taschentücher
in türkischen Dessins.
Herrenkravatten,
schwarz und couleurt.

Indem ich zum gefl. Besuche meiner Ausstellung höfl. einlade, zeichne

11 558

Hochachtungsvoll

L. Fränkel.

Visitenkarten,
feinste Lithographie, per 100 Stück nur 1 Mark. 11 924
Hugo Dreist,
Buchhandlung, Betenstraße 6.

In trockene und gesalzene
Därme
sind stets vorrätig bei
Dietr. König,
10 569 Brückstraße 68.

Theodor Rosenstock, Bankgeschäft,
Berlin W., Französischestrasse 40|41. 9533
An- und Verkauf von Effecten p. Cassa auf Zeit und Prämie zu 1/8 % Provision. Spesenfreie Kontrolle aller Lospapiere. Anfragen von auswärts finden sofortige Erledigung.

Jeden Husten und Heiserkeit
beseitigen meine *11 115
Katarrhbrödchen
in Beuteln à 30 ₰, bei
Clemens Schulze, Betenstraße 9.
Berlin. Dr. H. Müller, pr. Arzt.

Stammseidel empfiehlt billigst **Wilh. Lessel,**
Schw. Brüderstr. 6 (am Markt).
Das Bedecken der Seidel mit Platten, Namen ꝛc. wird bestens besorgt. 9505

Taubenfutter, Erbsen,
per Pfund 9 ₰.
11 848 Rheinischestraße 9.

A Der Konflikt wegen der freien Donau-Schiffahrt.

I.

Am 27. v. Mts. wurde in Bukarest die Eröffnung der diesjährigen Kammersession durch den König Karl von Rumänien mit einer Thronrede vollzogen, welche insofern alle Welt überrascht hat, als dieselbe die Frage der freien Donauschiffahrt in einer Weise behandelte, welche einer offenen Absage gegen Oesterreich ziemlich nahe kommt. Besonders in Wien hat dies Verhalten naturgemäß großes Aufsehen erregt und selbst beunruhigend gewirkt; dort ist man eben in dieser Sache parteiisch gestimmt und da man nicht glauben möchte, das kleine Rumänien wage, allein auf seine eigene Kraft angewiesen, dem mächtigen Oesterreich-Ungarn zu opponiren, so tauchen allerlei Vermutungen über von langer Hand angelegte Intriguen auf. Ob derartige Kombinationen, auf welche wir übrigens weiterhin noch zurückkommen werden, irgend einen thatsächlichen Hintergrund haben, läßt sich bis heute noch nicht entscheiden, indessen wenn es auch nicht der Fall sein sollte, so wird diese jetzt einmal in den Vordergrund getretene Angelegenheit Europa doch zweifellos noch sehr viel und sehr ernstlich beschäftigen.

An und für sich ist die Frage, um die es sich hier handelt, nichts weniger als neu und sie ist in der Theorie auch längst gelöst, indessen die Praxis der Donau-Uferstaaten hat die theoretische Lösung thatsächlich zu einer Illusion gemacht. Um dies darlegen zu können, ist ein kurzer historischer Rückblick unerläßlich. Die diplomatische Thätigkeit wegen der Sicherung freier Schiffahrt auf der unteren Donau hat im vorigen Jahrhundert begonnen. Damals erhoben die Uferstaaten von der Schiffahrt auf dem Strome Zölle. Besonders geschah dies seitens Oesterreichs und der Türkei, die in den Zöllen ein Aequivalent für Stromregulirungs- und Uferbauarbeiten haben wollten. Da sich nicht verkennen ließ, daß solche Arbeiten im Interesse der Schiffahrt unbedingt notwendig waren, so ließ sich gegen die Erhebung einer entsprechenden Abgabe nicht sonderlich viel einwenden und es gelang daher der Diplomatie erst im Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts, die Beseitigung jener Zölle durchzusetzen. Die schlimmste Schranke für die Donauschiffahrt war also gefallen und die Entwickelung der letzteren hätte nun rasche Fortschritte machen können, wenn nicht ein anderes Hindernis im Wege gewesen wäre. Die Donaumündungen waren völkerrechtlich neutral erklärt, faktisch befanden sie sich im Besitze Rußlands, aber diese Macht hatte kein Interesse daran, etwas für ihre Regulirung zu thun. Nach und nach trat eine solche Versandung der verschiedenen Mündungen ein, daß dieselben zum Teil für größere Fahrzeuge unpassirbar wurden. Dadurch wurde die Bestimmung der wiener Kongreßakte, wonach die Donau den Schiffen aller Völker zugänglich sein sollte, fast wertlos. Die Regierungen der Uferstaaten hinderten freilich keinen Schiffer, vom Schwarzen Meere aus in die Donau einzufahren, aber die Versandung der Mündungen bildete eine um so schlimmere Schranke, als niemand verpflichtet war, in dieser Beziehung Abhülfe zu verschaffen.

So standen die Dinge, als der Krimkrieg begann. Die Frage der Donauschiffahrt war damals eine wirklich brennende geworden und es war daher ganz natürlich, daß sie bei den Verhandlungen über den pariser Frieden von 1856 eine hervorragende Rolle spielte. Der pariser Friedensvertrag erneuerte zunächst die Bestimmungen des wiener Kongresses, wonach die Mündungen unter dem Schutze des Völkerrechtes stehen und der ganze Donaulauf den Schiffen aller Nationen zugänglich sei sollten. Aber da sich diese Bestimmungen für die Praxis als nicht ausreichend erwiesen hatten, so setzte der pariser Kongreß zwei Kommissionen ein: erstens die „Europäische Donauschiffahrts-Kommission", bestehend aus Bevollmächtigten von Frankreich, England, Oesterreich, Preußen, Rußland, Sardinien und der Türkei, welcher die Aufgabe zugewiesen wurde, die Schiffbarkeit und Freiheit der Donaumündungen herzustellen; zweitens die „Permanente Kommission der Donauuferstaaten" aus Bevollmächtigten von Oesterreich, Baiern, Würtemberg, der Türkei und insbesondere der Moldau, Walachei und Serbien, mit dem Auftrage, die Schiffahrts- und Strompolizei-Vorschriften aufzustellen. Beide Kommissionen traten sofort in Wirksamkeit. Die erstere beantragte zunächst, das Eigentum der neutralen Donau-Mündungen der Türkei zuzuweisen, um eine für die Erhaltung des guten Zustandes derselben verantwortliche Macht zu haben. Diesem Antrage gemäß wurde in einer allgemeinen europäischen Konferenz am 6. Januar 1857 beschlossen. Dieselbe Kommission brachte ferner 1858 unter dem Vorsitze des österreichischen Admirals Tegetthof (des Siegers in der Seeschlacht von Lissa) die internationale „Donauschiffahrtsakte zu Stande.

Die meisten Vorteile von allen diesen Schritten hatte unzweifelhaft Oesterreich-Ungarn. Dieser Staat ist für seinen Export nach dem Orient naturgemäß auf die Donau als Verkehrsweg angewiesen und es ist daher ganz begreiflich, daß er nicht allein die vollkommenste Freiheit der Schiffahrt auf dem untersten Stromlaufe, dessen Ufer ihm nicht gehören, energisch befürwortet, sondern auch einen überwiegenden Einfluß auf die Verhältnisse dieses Teiles des Stromes für sich anstrebt. Auf der europäischen Konferenz zu Berlin im Jahre 1878 regte deswegen Oesterreich verschiedene neue Garantien für die Sicherung der freien Donauschiffahrt an und es wurden im berliner Friedenvertrage demgemäß folgende neue Bestimmungen getroffen: Von der Stromenge des „Eisernen Thores", das heißt: von dem letzten Punkte, der Oesterreich-Ungarn gehört, bis zu den Mündungen im Schwarzen Meere, sollen alle Festungen geschleift und keine neuen wieder errichtet werden. Die Donau soll nicht von Kriegsschiffen befahren werden. Die Stromhindernisse am „Eisernen Thore" (Felsen im Strombette) hat Oesterreich zu beseitigen, der Ersatz der hierdurch verursachten Kosten geschieht durch zeitweise Erhebung einer Abgabe von den Schiffern. Die „Europäische Donauschiffahrts-Kommission" wird bestätigt und völlig unabhängig von jeder territorialen Autorität hingestellt.

Diese Bestimmungen des berliner Friedens enthielten durchaus keine besondere Begünstigung des österreichischen Einflusses, indessen that Oesterreich sehr bald Schritte, um sich ein Uebergewicht zu gewinnen. Die Donauschiffahrts-Kommission trat im Dezember 1880 in Galatz zusammen, wo ihr seitens der österreichisch-ungarischen Regierung der Entwurf eines Reglements zur Annahme unterbreitet wurde, wonach die Donauschiffahrt vom „Eisernen Thor" bis Galatz in bezug auf Strompolizei und Ueberwachung einer Kommission übertragen werden sollte, die ihren Sitz in Rustschuk erhielte und worin Oesterreich, Rumänien, Bulgarien und Serbien mit je einer Stimme vertreten seien, Oesterreich aber den Vorsitz und bei Stimmengleichheit die Entscheidung übernähme. Dies Projekt hat nicht allein bei den drei genannten kleineren Donau-Uferstaaten, sondern auch bei allen anderen Mächten, ausgenommen beim deutschen Reiche, den lebhaftesten Widerspruch gefunden. Der englische Premierminister Gladstone hat deswegen an sämtliche Kabinette eine ausführliche Denkschrift gerichtet, worin er erklärt, der Vorschlag Oesterreichs zeige, daß das letztere die Diktatur auf der Donau für sich anstrebe, welche Europa seit dem wiener Kongreß unbedingt auszuschließen bemüht gewesen. Das österreichische Projekt ist außerdem auch der Anknüpfungspunkt für die eingangs erwähnte Thronrede des Königs Karl von Rumänien, auf welche wir nunmehr in einem zweiten Artikel näher eingehen werden.

Ausland.

Paris, 6. Dez. [Eine Verschwörung.] Ein intransigentes Blatt, der „Radikal", liefert in einer seiner jüngsten Nummern einen lesenswerten Beitrag zu der geheimen Geschichte der letzten zehn Jahre, nämlich Enthüllungen über die Verschwörung, zu welcher sich die republikanische Partei in Frankreich, wie man bekennen muß, durch das bloße Gesetz der Notwehr gedrängt sah, als nach dem 24. Mai 1873 die damaligen Machthaber sich offen anschickten, den König Heinrich V. mittelst eines Staatsstreiches auf den Thron seiner Väter zurückzuführen. Die offenbar von einem Eingeweihten herrührende Mitteilung ist von Lyon datirt, dessen Zentralkomitee in der That eine der hauptsächlichsten Triebfedern des Komplotts gewesen ist. Aus dieser Perspektive wird nun der Hergang wie folgt geschildert: Die Lage war unerträglich geworden. Das Zentralkomitee beschloß, Gewalt gegen Gewalt zu setzen. Der eben erst organisirte Widerstandsausschuß begann zu handeln. Alle seine Mitglieder wurden in Bewegung gesetzt, die einen in Lyon und Umgebung, die anderen bis in den fernsten Süden. Unter Mitwirkung einer zahlreichen Gruppe republikanischer Abgeordneten, denen der Bürger Ordinaire die ersten Eröffnungen zu machen hatte, setzte man einen gigantischen Verteidigungsplan ins Werk. Der General Bordone (Generalstabschef Garibaldis im letzten Kriege) wurde einstimmig zum Obergeneral der aufständischen Armeen bestimmt. Unter seinen Befehlen sollten ehemalige Offiziere der aktiven Armee und der Rhone-Legionen operiren: Ballue, ehemaliger Jägerhauptmann, jetzt Abgeordneter, Jules Thivollet, ehemaliger Oberst der zweiten Legion, jetzt Generalrat, Ordinaire, ehemaliger Generalstabsoffizier in der Garibaldischen Armee, u. a. Das aufständische Heer war stark. Außer den mannhaften Mitgliedern des Zentralkomitees, die auf ein gegebenes Zeichen an einem gewissen Punkte ihres Viertels zusammentreten sollten, um die alten Kompagnien der Nationalgarde wieder zu bilden, verfügte das Zentralkomitee über eine ganze Landwehr, die bereit war, sich in jeder Stadt zu gruppiren, und auch über einen großen Teil der in den verschiedenen Garnisonen des Rhone-Beckens liegenden aktiven Armee. Die letztere war nicht ohne Schwierigkeit gewonnen worden. Viele Offiziere darunter selbst höchst republikanisch gesinnte, fürchteten ihre Karriere zu vernichten, wenn die Verschwörung, die, wie sie meinten, nur auf einer Hypothese beruhte, entdeckt würde. Gleichwohl versprachen die einen ihren Beistand, die anderen ihre Neutralität, Dritte wenigstens ihre Verschwiegenheit. In gewissen Städten war man übereingekommen, daß sie sich entwaffnen und verhaften lassen sollten, da man sicher war, daß ihre Truppen sich sofort der Bewegung anschließen würden. Kurz, mit Ausnahme einiger Regimenter, namentlich der Kavallerie, waren das 14., 15., 16. und 17. Armeekorps, die ihren Sitz in Lyon, Nimes, Marseille und Montpellier hatten, für unsere damaligen Freunde gewonnen, welche mit Hülfe einiger Generale Einverständnisse bis in das Hauptquartier hatten und sogar das Kommando lahm legen konnten. Um Waffen war das Komitee nicht verlegen. Da gab es erstlich einige tausend Gewehre, die man bei der Entwaffnung der Nationalgarde zurückbehalten hatte; da hatte man ferner andere Gewehre und Schießvorräte, die nach und nach über die schweizer Grenze eingeschmuggelt und einige Kilometer von der Stadt in Vrigny vergraben worden waren. Alles war also bereit, das Heer und die Waffen. Der Widerstands-Plan war von dem General Bordone und seinen Mitarbeitern entworfen und nach Paris geschickt worden, wo er von der Gruppe von Abgeordneten, welchen eine aktive Rolle in dem Aufstande zugedacht war, geprüft werden sollte. — Hier findet ein merkwürdiger Zwischenfall seinen Platz. Herr Gambetta, der damals noch nicht den Opportunismus erfunden hatte, erhielt zuerst von dem Feldzugsplane Mitteilung. In seiner Eigenschaft als ehemaliger Kriegsminister erhob er einige Einwendungen und setzte schließlich, nachdem er mit unseren politischen Freunden und einigen Fachmännern konferirt hatte, eigenhändig einen veränderten Plan auf. Der Abgeordnete Ordinaire, welcher als Vermittler zwischen dem Zentralkomitee und den republikanischen Volksvertretern diente, sollte diesen definitiven Plan nach Lyon überbringen. Als er sich ihn von Gambetta erbat, hatte dieser davon keine Abschrift nehmen lassen; auch entschloß er sich erst nach langem Bedenken und tausend besonderen Empfehlungen, das Original Ordinaire anzuvertrauen, der ihm versprechen mußte, es abzuschreiben und die Urschrift noch an demselben Abend zurückzugeben. Das letztere sollte in dem Keller eines Kafé am Boulevard Bonne-Nouvelle (Kafé Froutin) geschehen, wo die ganze Redaktion der „République française" und einige Abgeordnete sich zusammenzufinden pflegten. Um 11 Uhr war Ordinaire noch nicht gekommen. Gambetta stand der Angstschweiß auf der Stirn; die Stimme versagte ihm. Zum ersten male hatte dieser Mann, der zwar die republikanische Partei anführen, aber sich nicht persönlich kompromittiren wollte, eine Unvorsichtigkeit begangen. Endlich ging ihm die Geduld aus und in tiefer Niedergeschlagenheit trat er den Heimweg an, nicht ohne noch alle seine Freunde auf Ordinaire fahnden zu lassen. Dieser aber war nicht zu finden. Vielleicht, o Entsetzen, hatte die Polizei ihn mit dem kostbaren Papier verhaftet. Als er endlich gegen 1 Uhr erschien, wollte man ihm schier um den Hals fallen. Spuller, der getreue Spuller, nahm ihm die Handschrift des Meisters ab und trug sie sogleich zu diesem. So konnte Gambetta wieder ruhig schlafen. Es war ein ungeheurer Plan, welcher zugleich die Führung der militärischen Operationen und die politische Organisirung des Aufstandes umfaßte. Auf die erste beunruhigende Nachricht sollten die Verbindungen zwischen Paris und Versailles mit allen erdenklichen Mitteln abgeschnitten werden, so zwar, daß die Regierung auf einige Tage gänzlich isolirt war oder daß doch wenigstens ihre Mitglieder von einander getrennt waren, da die einen in Versailles, die anderen in Paris ihren Wohnsitz hatten. Auf alle Fälle verhinderte man damit den Zusammentritt der Kammer. In Paris und in allen großen Zentren war nach Kräften agitirt worden, so daß die der Regierung treu gebliebenen Truppen sich nicht hätten rühren können. Unterdessen nahmen die Republikaner des ganzen Rhonethales, nachdem sie eiligst die Städte verlassen hatten, mit dem Beistande der Armee von den Forts und strategischen Positionen Besitz, zerstörten die Schienenwege und zerschnitten die Telegraphendrähte. Damit war der Krieg auf die Landstraßen, auf das flache Land verlegt, wo unsere Freunde, durch natürliche oder schnell aufgeführte Verschanzungen gedeckt, unschwer mehrere Regimenter in Schach halten konnten, ohne sich in großen Massen dem Feuer auszusetzen. Den Kampf ablehnen, niemals eine offene Schlacht annehmen, aber den Feind, der so schwach an Zahl wie an Ueberzeugung war, durch einen Freischarenkrieg beunruhigen, dies war die Taktik, die man angenommen hatte und mit deren Hülfe der Widerstand leicht gewesen wäre. Man darf auch nicht vergessen, daß das Zentralkomitee auf eine gewisse Anzahl aktiver Artillerie- und Genie-Regimenter der Region zählen könnte. Während die militärischen Operationen in dieser Weise geführt würden, traten die republikanischen Abgeordneten auf grund des Gesetzes Trevenenc schleunigst in einer noch näher zu bestimmenden Stadt des Südens zusammen, verlegten dorthin den neuen Konvent und fuhren fort, das republikanische Frankreich zu regieren. . . . . Die Fusion kam nicht zu stande. Da sann die Regierung auf einen Staatsstreich zum Vorteil der reaktionären Majorität. Sie wagte nicht, ihn auszuführen. Die Berichte der Präfekten des Südens schreckten sie von ihrem Vorhaben ab. Die Ruhe kehrte wieder. Aber das Zentralkomitee rüstete noch nicht ab. Erst als mit dem Amtsantritt des Ministers Jules Simon jede Gefahr geschwunden schien, zerriß es seinen Feldzugsplan, entließ seine Armee, indem es ihren Führern die volle Freiheit wiedergab, und schickte Waffen und Munitionen an den Ort, woher es sie genommen hatte. So schloß diese Verschwörung, eine der bedeutendsten in der französischen Geschichte, sowohl vermöge an Zahl ihrer Mitglieder als vermöge ihrer Resultate.

Provinzielles.

* **Dortmund**, 10. Dez. [Revision.] Wie wir hören, ist seitens der königlichen Staatsanwaltschaft gegen das Erkenntnis des königlichen Schwurgerichts in Sachen Kurig und Aber das Rechtsmittel der Revision eingelegt worden.

§ [Wohlthätigkeits-Konzert.] Wie in früheren Jahren so beabsichtigt auch gegenwärtig der Gesangverein „Deutschland" zum Besten der Weihnachtsbescheerung armer Kinder ein Konzert zu veranstalten. Dasselbe wird unter Mitwirkung des Orchestervereins am Sonntag den 11. d. Mts., abends 8 Uhr, im großen Saale der Turnhalle stattfinden. Das Programm ist sehr reichhaltig und gewählt und es steht somit bei den von früherher bekannten Leistungen des Vereins ein genußreicher Abend zu erwarten. Dabei ist der Kassenpreis auf nur 50 ₰ gestellt und auch weniger Bemittelten Gelegenheit geboten, dem Konzert beizuwohnen und so ihr Scherflein für die Weihnachtsbescheerung der armen Kleinen zu spenden. Dem Vereine wünschen wir den besten Erfolg bei seinen menschenfreundlichen Bestrebungen.

n [Ein Fall außergewöhnlicher Roheit] hat sich vor einigen Tagen hier ereignet. Ein hiesiger Ackerbürger hatte nämlich sein altes Pferd, das viele Jahre hindurch die besten Kräfte den Interessen seines Herrn willig geopfert und infolge dessen anfing zu lahmen, so daß das arme Tier arbeitsunfähig geworden, einfach eingestallt und sich um das hülflose Geschöpf weiter nicht bekümmert. Es lief nun von glaubwürdiger Seite bei dem Vorstande des „Tierschutz-Vereins" die Mitteilung ein, daß das Pferd wegen gänzlichen Mangels an Futter krepirt, d. h. thatsächlich verhungert sei. Die Polizeibehörde, von diesem Akte brutalster Tierquälerei in Kenntnis gesetzt, nahm die Sache mit anerkennenswertem Eifer in die Hand, und brachte den betreffenden Ackerbürger auf grund der gemachten Ermittelungen vor die Schranken des Gerichts. Das letztere erkannte denn auch auf eine Geldstrafe von 50 ℳ eventuell 10 Tage Gefängnis. Dieser Vorfall zeigt uns so recht, wie notwendig es ist, die humanen und veredelnden Bestrebungen der „Tierschutz-Vereine" nach Möglichkeit zu verbreiten und zu unterstützen, um die Wiederholungen solcher Unmenschlichkeiten für die Zukunft zu verhindern.

n [Verein „Kanaria."] Die Anmeldungen zu der Ausstellung des Vereins „Kanaria" mehren sich in erfreulicher Weise; die Zahl derselben hat 120 bis jetzt schon überstiegen. Wenn man berücksichtigt, daß durch Beschluß der General-Versammlung sogenannte „Stapper", also minder gute Vögel nicht zugelassen werden, so ist das Resultat jedenfalls ein sehr günstiges zu nennen.

e [Unglücksfall.] Gestern morgen war in einem Kesselhause der Aktien-Gesellschaft Union ein Arbeiter mit Befestigung eines Drahtes an einem Dampfrohre beschäftigt als er plötzlich das Gleichgewicht verlierend, vom Dampfkessel herunter auf den Fußboden des Kesselhauses niederfiel und besinnungslos liegen blieb. Er ist bald darauf infolge Schädelbruchs und anderen inneren Verletzungen gestorben. Der Verstorbene war verheiratet und hinterläßt Frau und drei Kinder in drückenden Verhältnissen.

[Selbstthätige Entzündung.] Auf der Weiherstraße sind an Gaslaternen Apparate angebracht, welche eine selbstthätige Entzündung der Gasflammen bewirken, sobald der Druck in der Rohrleitung stärker wird, hier gegen vier Uhr abends. Bekanntlich hatte bereits Professor Klinkerfuß einen derartigen Apparat konstruirt, der theoretisch sehr sinnreich ausgedacht war, sich aber anscheinend in der Praxis nicht bewährt hat. Die hier in Anwendung kommende Vorrichtung ist, wie wir hören, auf der hiesigen Gasanstalt erfunden und ein Patent des Herrn Hausmann. Sie wird sich hoffentlich bewähren, denn es wäre eine große Annehmlichkeit, wenn sämtliche Flammen in den Straßenlaternen auf einen Schlag entzündet würden.

e [Die „Landschaft."] In dem neulichen Artikel aus Derne über den Vortrag des ehemaligen Landschafts-Sekretärs, Herrn Alberts, ist zu bemerken, daß durch einen Druckfehler die Summe zunächst außerordentlich vergrößert war. Die ausgegebenen Pfandbriefe werden die Höhe von 7 000 000 ℳ bald erreichen. Eine höhere Beleihung aber als der zweiundzwanzigfache Katastral Reinertrag, wie sie jetzt stattfindet, darf schon aus dem Grunde nicht geschehen, weil die Pfandbriefe ein börsenfähiges Papier bleiben sollen und daher absolute Sicherheit bieten müssen. Uebrigens ist hier wohl der Verkaufswert des Landes höher, aber nicht der Ertragswert und bei einer höheren Belastung, als es durch die Landschaft geschieht, dürften die Leute der Zinsen wegen nicht mehr in der Lage sein, fertig werden zu können.

[Entscheidung des Reichsgerichts.] Ein sogenannter Kompromißeid, d. h. ein Eid, welcher zwischen streitenden Parteien in einem Sühnetermin im Wege des Vergleichs vereinbart und dementsprechend von einer Partei geleistet wird, fällt nach einem Urteil des Reichsgerichts, auch wenn er von einem Richter abgenommen wird, nicht unter diejenigen Eide, deren wissentliche oder fahrlässige falsche Ableistung strafbar ist.

P **Brackel**, 9. Dezember. [Kränzchen.] Nach dem uns vorliegenden Programm verdient das Kränzchen, welches am Sonntag, den 11. dieses Monats, seitens des Gesangvereins „Deutscher Sängerbund" in dem Saalbaue des Wirtes Herrn Blumenthal hier gefeiert werden soll, die vollste Beachtung. Der erste Teil enthält zwei Lustspiele: „Der Besuch beim Lieutenant", „Wurst wieder Wurst". Sodann sind die so beliebten lebenden Bilder im reichlichsten Maße bedacht: Ritters Abschied, der alte und neue Barbarossa. Als einen glücklichen Griff d zeichnen wir die Wahl des Schlußbildes „Germania". Den „Rundmachern" wird der „flottste" Walzer 2c. aufgespielt werden; dazu ist der Herr Blumenthal schon jetzt um die resp. „Abkühlungen" sehr besorgt. Wir fühlen uns daher berechtigt, diese Stunden als eine willkommene Ausnahme von den sonst so langen brackeler Winterabenden zum Besuche und zur regen Teilnahme zu empfehlen.

)(**Aplerbeck**, 8. Dez. [Veteran.] Von den beiden Veteranen aus den Freiheitskriegen von 1806—16, welche sich seit einigen Jahren nur noch im ganzen Amtsbezirke befinden, ist vor einigen Tagen einer gestorben und zwar Schulte zu Aplerbeck, allein übrig gebliebener Veteran ist Sittanus zu Berghofen.

)(**Sölde**, 8. Dez. [Finnen.] Heute nachmittag fand der Fleischbeschauer Schneider zu Sölderholz in einem Schweine des Bergmanns Wilhelm Kersting daselbst Finnen.

□ Prinzessin Schnee.

Roman von M. Widdern.

6]

„Gnädiges Fräulein — jeder andere Mann hätte gern an meiner Stelle das doppelte gethan!" Unwillkürlich dachte er seines jungen Kameraden, was hätte Alfred von Schenken wohl darum gegeben, wenn er, anstatt bei den langweiligen Exzellenzen Thee zu trinken, jetzt hier gestanden hätte — vor seinem neuen Idol? Sie blickte einen Augenblick wie erstaunt zu ihm auf, „ich glaube es wohl", lagte sie, „ist darum der Dienst kleiner, den Sie mir erwiesen?"

In sehr verbindlicher Weise sah sich Hans Wilding dann von dem alten Herrn begrüßt, und doch mutete ihn das Wesen, die Erscheinung desselben, wie gesagt, in keiner Weise an, ja, stieß ihn ab. Es lag etwas so unstätes in den Blicken dieses Mannes, er hatte eine so eigen lauernde Art, unter den gesenkten Lidern um sich zu schauen, daß es schier unmöglich war, ihm Vertrauen zu schenken. Hans Wilding fühlte sich immer unbehaglicher in seiner Nähe, und da ihn auch weder Vater noch Tochter nötigten, platz zu nehmen, und er so überzeugt sein mußte, daß es beiden genehm wäre, wenn er ginge, so empfahl er sich bald, und atmete erleichtert auf, als er sich draußen in freier Luft unter dem recht ausgestirnten Himmel sah. „Ein seltsames Abenteuer", sagte er sich dann. „Ich hätte es Alfred zu bestehen gewünscht!" lächelte er vor sich hin, um doch im nächsten Augenblick wieder merkwürdig ernst zu werden, „aber dieses Gesicht —!" er legte die Hand an die Stirn, „wie unbegreiflich diese Aehnlichkeit!"

Es war ihm heiß geworden und er trocknete sich den Schweiß von der Stirne. „Wohin gehe ich nun?" fragte er sich, noch immer vor dem Thor des Hotels. Ins Theater zurückkehren mochte er auf keinen Fall. — Trotzdem er ja der begeisterten Menge beistimmen mußte, sie sang wie eine Göttin, die schöne berückende Adelina; so war es ihm doch geradezu eine Qual, diesen Tönen zu lauschen; wie sie seine Ohren auch schmeichelten, immer mußte er ja des armen Freundes gedenken, seines braven Ehrichs, den dieses Weib so elend gemacht — und auch der glühenden, verheißungsvollen Blicke, die sie mit jenem Fremden gewechselt, vor dem die kleine Prinzessin Schnee in so grenzenloser Angst geflohen . . . Und da setzten sich Hans Wildings Füße in Bewegung; ohne daß ers so recht gewollt, trugen sie ihn direkt nach der hübschen kleinen Wohnung im weinumrankten Gartenhäuschen, die er mit Alfred von Schenken teilte . . Die Lampe war schnell angezündet, ihr heller Schein leuchtete über den behaglichen Raum, der dem Doktor und seinem ehemaligen Schüler zum Wohnzimmer diente, fiel auf die stattlichen Reihen schön gebundener Bücher in den Regalen an den Wänden, auf die großen Sträuße frischer duftender Blumen in den zierlichen Vasen auf Etageren und Tischen. Wilding hatte einen Blick auf die Uhr geworfen. „Erst neun?! Seinen jungen Freund hatte er somit wohl vor zwei Stunden nicht zu erwarten, er glaubte die Zwischenzeit am besten auszufüllen, wenn er seine Habseligkeiten zur Reise packte und machte sich denn sofort ans Werk. Aus einem dunklen Kämmerchen neben der gemeinschäftlichen Eßstube waren die Koffer schnell herbeigeschafft und nun ging Hans Wilding daran, seine Bücher einzupacken. Plötzlich aber ergoß sich eine flammende Röte über das schöne stolze Gesicht, die Hand des stattlichen Mannes griff nach einem kleinen Band in rotem Leder, — er blätterte darin: „Jugendträume", lächelte er dann und es zuckte wie in leiser Wehmut um die bärtigen Lippen — „verweht wie leerer Schall, wie Seifenblasen vor einem einzigen Windhauch!" Seine Hand schlug langsam immer weiter ein Blatt nach dem anderen um, „so dichtete ich, so schwärmte ich — für das lieblichste Geschöpf unter der Sonne, meine kleine holde —!! Er seufzte tief auf und das Buch mit einem traurigen Lächeln zuschlagend, sagte er leise: „Vierzehn mal ist der Winter kalt und schneidend über das Land gezogen, seitdem ich sie zum letzten male gesehen, und nun soll ich sie wiederfinden, als ein rettungslos unglückliches Weib!"

* * *

Vier Jahre sind seitdem vergangen — droben im Wohnzimmer des stattlichen Hauses in der Waldmannsstraße in Steiningen, der Residenz eines norddeutschen Staates, saßen auf dem rotsammetnen Divan zwei Damen, die man im ersten Augenblick unbedingt für Schwestern halten mußte und welche in Wahrheit doch Mutter und Tochter waren. Die ältere, eine zarte, lichte Gestalt, mit einem Gesicht so idealisch schön, daß jeder Maler es hätte zum Modell nehmen können, trug auf dem kleinen Kopfe eine Fülle blauschwarzen Haares, die zarten Wellen desselben um die Schläfen waren von Natur gelockt, ein weißes, duftes Spitzentüchelchen, dessen prachtvolle Klöppelei ein kleines Vermögen repräsentirte, war zierlich mit zwei Brillantnadeln befestigt. Ein paar mandelförmige, tiefdunkle, blaue Augen, deren eigenthümlicher Ausdruck dem Gesicht etwas Kindliches verlieh, erhöhten den Reiz des edlen Gesichtes, dessen blendend zarten Teint noch durch das tiefe Blau des enganliegenden Seidenkleides gehoben wurde. Die jüngere, ein halbes Kind noch und doch hoch aufgeschossen, besaß unstreitig viel Aehnlichkeit mit der schönen Mutter und dennoch war das bleiche feine Gesichtchen weit entfernt davon, jenen strahlenden Reiz zu besitzen, jene Vollendung Zug für Zug, wie es das andere zeigte. — Die achtunddreißigjährige Frau mit dem Ausdruck kindlicher Unschuld, unbeschreiblicher Willenlosigkeit in jedem Zuge ihres Gesichtes war eben eine Schönheit ersten Ranges, trotz des Seelenleids, das aus jedem Aufschlag dieser großen, glänzenden Augen sprach; in dem zarten Gesichte der Tochter dagegen, in dem noch die ganze Unschuld ihrer siebzehn Lenze lag, prägte sich schon um den kleinen Mund die unzweideutigste Willenskraft aus, die wenig mit dem Ausdruck des Kummers in den guten, braunen Augen übereinzustimmen schien, welcher dem ganzen Gesichte etwas Rührendes verlieh.

(Fortsetzung folgt.)

— In dem eben erschienenen Dezemberheft von Westermanns „Illustrirten Deutschen Monatsheften" gelangt die neueste Erzählung von Wilhelm Raabe: „Fabian und Sebastian", zum Abschluß, eine der liebenswürdigsten und gemütvollsten Schöpfungen des Dichters, dessen hohe Bedeutung als erster humoristischer Poet Deutschlands in der Gegenwart immer mehr und in den weitesten Kreisen anerkannt wird. Von den wissenschaftlichen Beiträgen des Heftes ist zuvörderst ein pietätvoller und interessanter Essay von Prof. Ernst Hallier über „M. J. Schleiden", den berühmten Botaniker, sodann eine sehr lehrreiche Arbeit von Adolf Müller zu erwähnen, die den „Winterschlaf der heimischen Säugetiere" nach eingehenden Studien und Beobachtungen schildert und illustrirt, endlich der Schluß von Siegfried Kappers bedeutende Studie über „Dante und Ugolino". Karl Vogt setzt seine humoristischen „Streifzüge an den oberitalienischen Seen" fort, und Adalbert Meinhardt geleitet uns nach „Schloß Porcia" in Kärnthen, um uns dort am Fuße der Alpen eines der interessantesten Bauwerke der Renaissance vorzuführen. Bei dem allgemeinen Interesse, welches die Frage für ganz Deutschland hat, wird der nun folgende Aufsatz vom geh. Oberregierungsrat Karl Lüders gegen eine „Weltausstellung in Berlin" gewiß berechtigtes Aufsehen erregen. Noch sind eine Betrachtung von K. du Prel: „Ueber die Ursachen der Veränderungen auf der Oberfläche des Mondes", ein „Londoner Brief" von Helen Zimmern und ausführliche Besprechungen über alle Neuigkeiten des Kunstverlags zu erwähnen. Ein besonders reichhaltiger und eleganter Anzeiger litterarischer Festgeschenke dürfte eine willkommene Beigabe zum Weihnachtsfeste sein.

Zu beziehen durch die **C. L. Krügersche Buchhandlung** in **Dortmund**, Westenhellweg 43.

Die Polizei hat sofort Vorkehrungen getroffen, daß das Fleisch nicht zum menschlichen Genusse verwandt wird.

§ Schwerte, 7. Dezember. [Verhaftung.] Vor einigen Tagen verhaftete der Gensdarm Kuhnen von hier auf der hiesigen Eisenbahnstation einen Fabrikarbeiter, welcher im begriff stand, mit einer Partie gestohlenen Messinglager nach Elberfeld zu verduften. — Ebenso gelang es der Umsichtigkeit dieses Beamten, gestern den Dieb, welcher vor längerer Zeit dem Knechte des Herrn D. hier eine Uhr und Ersparnisse im Werte von 600 ℳ vom Schlafzimmer gestohlen hat, zu ermitteln. Derselbe ist ein sich hier aufhaltender Ziegelarbeiter aus dem Hessischen und fanden sich die gestohlenen Sachen noch teilweise im Besitze des zur Haft gebrachten Diebes vor.

y Unna, 8. Dez. [Weihnachts-Bescheerung.] In einer vor einigen Tagen stattgehabten Versammlung von Deputirten der hiesigen Gesang-Vereine wurde beschlossen in diesem Monat ein Konzert zu veranstalten, um aus dem Ertrage, wie in früheren Jahren eine Weihnachts-Bescheerung armer Kinder vorzunehmen. Die Kinder sollen mit Kleidung, Schuhen, Backwerk, Aepfeln ꝛc. ꝛc. beschenkt werden und kann der Besuch des Konzerts nur bestens empfohlen werden.

Bochum, 6. Dez [Verurteilt.] Wegen Beleidigung des Herrn Landrats Overweg zu Bochum verurteilte die Strafkammer des königlichen Landgerichts zu Essen in ihrer Sitzung vom 5. Dezember d. J. den Herrn Amtmann a. D. Cöls zu Wattenscheid zu der Geldstrafe von 450 ℳ und in die Kosten, erkannte dem Herrn Landrat Overweg auch die Befugnis zu, das Urteil auf Kosten des Schuldigen in den zu Bochum und Wattenscheid erscheinenden Zeitungen zu veröffentlichen. Der „Märk. Spr." entnimmt den bezüglichen Gerichtsverhandlungen, daß der Herr Amtmann a. D. Cöls in den Jahren 1874—1880 etwa 9500 ℳ an Gehalts- u. s. w. Bezügen mehr genossen hat, als dieserhalb seitens der Aufsichtsbehörde genehmigt gewesen, daß der Herr Landrat Overweg nach der im Dezember v. J. geschehenen Pensionirung des Herrn Amtmanns Cöls diese Geldsache zu ordnen wünschte, dabei der Zustimmung des Herrn Amtmanns Cöls sich nicht erfreute und nun im Laufe der Verhandlungen von letzterem schriftlich und öffentlich beleidigt ist, und daß die königliche Regierung zu Arnsberg, weil der Herr Amtmann Cöls in dorthin gerichteten Eingaben die Beleidigungen zunächst begangen, das Strafverfahren gegen denselben beantragt hat. Der Herr Amtmann Cöls bekannte im Termine, sich gegen den Herrn Landrat Overweg zu weit haben gehen zu lassen. Sein Bekenntnis bewahrte den Herrn Amtmann Cöls vor härterer Bestrafung; die vielfach interessanten Verhandlungen bewiesen aber auch, wie die Selbstverwaltung ohne Mitarbeit der Gemeinde-Vertretungen und ohne Aufsicht der staatlichen Behörden für die Gemeinden verhängnisvoll werden kann.

b Soest, 7. Dez. [Feuer.] Vor einigen Tagen brach in der Nähe unserer Stadt abermals Feuer aus. Vor dem Osthofen-Thor brannten zwei Kornschober; weil aber der Feuerschein wegen des herrschenden Nebels nicht zu bemerken war, konnten auch keine Löschanstalten getroffen werden, und brannten die Schober bis auf den Grund nieder, was einen verhältnismäßig großen Schaden verursachte. Auch hier ist es nicht bekannt, wie das Feuer entstanden. Es läßt sich aber wohl annehmen, daß wieder Unvorsichtigkeit dabei im Spiele ist.

§ Wahlkreis Minden-Lübbecke, 8. Dezbr. [Die Nachwahl.] Zum dritten male binnen wenigen Wochen hatten die Bewohner von Minden-Lübbecke eine heiße Wahlschlacht zu schlagen, die auch dieses mal mit einer Niederlage der Liberalen endete. Es wurden im ganzen abgegeben 17 080 Stimmen. Davon erhielt Herr von Oheimb, Landrat des Kreises Minden (nicht wie irrtümlich angegeben Lübbecke) 10 925 Stimmen, Herr Rittergutsbesitzer Höpker 5894 Stimmen, Herr Restaurateur Frick (Sozialdemokrat) 235 Stimmen. Herr von Oheimb, der den Deutsch-Konservativen beitreten wird, ist somit gewählt. Im ersten Wahlgange am 27. Oktober erhielt von 12 782 abgegebenen Stimmen Herr Hofprediger Stöcker 6189 Stimmen, Regierungsrat a. D. Süs 5189 Stimmen, General von der Golz 726 Stimmen, Restaurateur Frick 107 Stimmen. Bei der am 11. November stattgehabten Stichwahl erhielt Stöcker 10 322 Stimmen, Süs 8183 Stimmen. Das gestrige Wahlresultat hat keineswegs überrascht, es ist wohl kaum anders erwartet worden. Die Liberalen unseres Wahlkreises müssen sich selbst die größte Schuld an dieser Niederlage beimessen. Auch bei der rührigsten Arbeit während der letzten Monate war er unmöglich, der liberalen Partei ein Gebiet zurückzuerobern, das seit Jahren den Konservativen willig überlassen war. Die Unthätigkeit der liberalen Partei unseres Wahlkreises hat sich schwer gerächt. Das Aufgeben des eigenen Standpunktes, indem man eine freikonservative Kandidatur unterstützte, hat die liberale Sache sehr geschädigt! Ist auch das Wahlresultat durchaus nicht zufriedenstellend, die diesmalige Wahl hat für die Liberalen den Gewinn, daß sie sich wieder gefunden und fest aneinandergeschlossen haben und so in Zukunft den Sieg erringen würden.

Elberfeld, 8. Dez. [Ernennungen.] Die Herren Eisenbahn-Direktoren Thimm, Stieger und Kirchhoff hierselbst, Dr. jur. Meyer in Kassel sind zu Regierungsräten, der Herr Eisenbahn-Direktor Otto in Altena zum Regierungs- und Baurat, der Herr Obermaschinenmeister Finckbein zum Eisenbahn-Direktor ernannt.

Trier, 7. Dez. [Zu viele Bräute.] Vor einigen Tagen erschoß sich hier in einer Wirtschaft ein junger Mann, der erst soeben zum Zahlmeister ernannt war und der baldigst zu seinem Truppenteil nach Saarlouis abgehen sollte. Wie meistens, so war auch in diesem Falle die Liebe schuld, aber nicht eine unglückliche. Ganz im Gegenteil hatte sich der junge Mann durch mehrfache Verlöbnisse wiederholt gebunden, mit dem Versprechen der Realisirung derselben, sobald er zum Zahlmeister ernannt sei. Diese Ernennung kam, und nun sah er sich vor die Wahl gestellt, seine Versprechen einzulösen. Ratlos, wie er war, suchte er auf diese Art einen Ausweg.

Nassau, 6 Dez. [Herzog Adolf von Nasau] hatte schon seit längerer Zeit den Entschluß gefaßt, mit den ihm verbliebenen und dazu erworbenen Gütern ein neues Fideikommiß zu stiften. Anfänglich sollte das in Österreich geschehen. Neuerdings aber hat, wie der „N. B." berichtet, der Herzog seinen Plan geändert und Baiern ausersehen, wo er die Herrschaft Hohenburg erworben hat. Die Verhandlungen mit der baierischen Krone, speziell mit dem Justizministerium, nahen sich ihrem Abschlusse. Hohenburg wird zur Standesherrschaft erhoben, sodaß dem Herzoge ein erblicher Sitz im Reichsrate eingeräumt werden wird.

□ Aus Dortmunds früheren Zeiten.*)

II.

Die letzte Huldigungsfeier in der kaiserlichen und des heiligen römischen Reiches Freien Stadt Dortmund, anno 1742, nach den Aufzeichnungen von J. Ch. Beurhaus. Die Ehre und Herrlichkeit eine Freie Reichsstadt zu sein, hatte für Dortmund nur so lange wirklichen Wert, als es die Macht hatte, dieselbe zu schützen, dies vermochte die durch mancherlei Ursachen verarmte Stadt längst nicht mehr. Der Handel hatte neue Wege gefunden, und die reichen Handelsherrn waren nach den an diesen Wegen gelegenen Städten verzogen, Seuchen hatten die Bevölkerung verringert, 1358, 1615 und 1636 waren schreckliche Jahre, in denen die Pest Massen dahinraffte; die 18jährige Besatzung Dortmunds im 30jährigen Kriege durch den österreichischen General Götze, der es schlimmer machte als es Papenheim und die Schweden gemacht hatten; endlich die Einquartirungen und Kontributionen im Jülich-Clevischen Erbfolgekriege mußten die Stadt herunterbringen.

Wie hoch die Stadt demungeachtet, daß sie erfahren hatte, wie wenig das Reich und der Kaiser sie schützte, ihre Reichsunmittelbarkeit achtete, zeigte sich darin, wie die Wahl Karls VII. 1742 gefeiert wurde. Wollte der Rat auch anfangs die Kosten einer solchen Feierlichkeit sparen, und die Huldigung durch eine Deputation in Frankfurt leisten lassen, so kam er doch zu spät zu dem Entschlusse, und ist es interessant zu lesen, wie es bei dieser, so viel wir wissen letzten Huldigungsfeier hier gehalten ist. Wir geben den Bericht nach den Aufzeichnungen eines Zeitgenossen.

Zum Huldigungs-Kommissar war der kaiserliche Geheimrat Freiherr von Asseburg vom Kaiser ernannt, welchem der Kammerarius Dr. Gerhardt Caspar Sölling und der Vize-Syndikus in das Paderbornsche entgegengesandt wurden.

Demnächst kam Herr Kommissarius den 9. Juli 1742 auf dem Hause Mengede an, wohin Magistrat den Syndicum Herrn Joh. Henr. Pollmann und Raths-Verwandten Herrn Dr. Henr. Zacharias Beurhaus deputirten und Seiner Excellenz das Compliment machen ließen.

Den 10ten dito nachmittags ohngefähr um 2 Uhr hielten des Herrn Commissarii Excellenz zu Dortmund dero sollennen Einzug, und wurden von unseren Herren Bürgermeistern und den Obersten des Rates auf der dortmundischen Grenze empfangen und eingeholet sammt einer Compagnie Bürger zu Pferde, wie auch der Junggesellen Compagnie gleichfalls zu Pferde, und den Seiner Excellenz zur Garde verordneten 12 Hellebardiers. Desgleichen waren die Eingesessenen der Grafschaft, (welche zu diesem Ende einige Tage vorher auf der Ellinghausschen Heyde vom Herrn Oberst-Wachtmeister von Schnell exercirt waren), unter ihrem Hauptmann Großen Leege zu Ewing, Frilinghaus zu Brechten als Lieutenant, und Gossmann zu Wambel als Fähnrich am Ziegelofen postiret, hingegen die acht Bürger-Fahnen waren auf der Brüggestraße zu beiden Seiten postiret.

Als diese Suite sich dem Burgthor näherte, wurden daselbst auf dem Rondel die Stücke gelöset und sofort alle Stücke auf den Thürmen und auf dem Wall um die ganze Stadt.

Der Einzug geschah aber in folgender Ordnung: Den Anfang machte die Junggesellen Compagnie zu Pferde, ohngefähr ad 60 Mann unter ihrem Hauptmann Herrn Veltmann, Lieutenant Pottgiesser und Cornet Balthasar mit Vorausreitenden Trompeters und Paukers. Die Compagnie ritte in guter Ordnung mit bloßem Degen in der Hand, magnifiquer Kleidung und überhaupt wohl aufgeputzt, insonderheit hatten die Officiers ihre Bedienten, mit denen aufs kostbarste equipirten Handpferden hinter sich.

Diesen folgte eine Kutsche mit vier Pferden, darinnen saß der Raths-Verwandte Dr. Henr. Zach. Beurhaus nebst dem Sprechenden Dreimann Kaupe

Hierauf eine Kutsche mit vier Pferden, darinnen saß der Herr Rittmeister Doctor Sölling und der Camerarius Schulze.

Demnächst eine Kutsche mit vier Pferden, darin saß der Herr Rittmeister von der Berschword und der Herr Syndicus Pollmann.

Endlich aber eine Kutsche mit sechs Pferden, darinnen saß der regierende Bürgermeister Herr Doctor Henrich Mallinckrodt und der zweite Bürgermeister Herr Joachim Pottgiesser, neben dieser Kutsche zu beiden Seiten gingen vier Rathsdiener mit ihren ordentlichen Mänteln, welche ihre Hüte in der Hand trugen.

Diesemnächst folgete der Freiherr von Sparr zu Mengede, der letzte Lehnsmann der Stadt Dortmund, in einer Kutsche mit sechs Pferden, dann kam in einer Kutsche mit sechs Pferden der Secretarius und Capellan des Commissarii, hiernächst in einer Kutsche mit sechs Pferden zwei Domherren, worunter einer des Herrn Commissarii Bruder war.

Diesemnächst folgte zu Pferde der Stallmeister des Herrn Commissarii in einem rothen Kleide, so steif mit Gold besetzet war, nebst noch einem anderen Bedienten zu Pferde in gleicher Liverée.

(Schluß folgt.)

Gewerbe, Handel und Verkehr.

k Dortmund, 7. Dez. [Zucht- und Faselviehmarkt.] Aufgetrieben waren 372 Stück tragende und frischmilchende Kühe und Rinder, 310 Pferde, 832 Schweine. Der Rindviehhandel war flott. Tragende Kühe wurden gesucht und zu guten Preisen bezahlt. Der ganze Auftrieb wurde in kurzer Zeit verkauft. Ebenso war auch das Pferdegeschäft lebhaft und fanden bessere Qualitäten rasch Käufer. Schweine fanden zu guten Preisen Abnehmer. Die Tendenz des heutigen Viehmarktes war für alle Viehgattungen animirt. Nächster Zucht- und Faselviehmarkt: Mittwoch, den 21. Dezember.

† Dortmund, 9 Dez. [Verein deutscher Ingenieure.] (III.) Wollen wir Modifikationen des einen und anderen Systems außer acht lassen, so unterscheiden wir augenblicklich vier Gruppen von kontinuirlichen Bremsen und zwar solche, die 1. komprimirte Luft, 2. einen Vacuum, 3. die lebendige Kraft des einzelnen rollenden Fahrzuges, 4. den Elektromagnetismus als Erzeuger der bremsenden Kraft benutzen. So sehr der Elektromagnetismus in dem letzten Jahrzehnt sich ein ausgedehntes und ergiebiges Feld in der Technik errungen hat, so ist es ihm doch nicht gelungen, in dieser Bremsfrage sich Bahn zu brechen, während die anderen Systeme mehr und mehr in den Vordergrund getreten sind. Auch ist der Wasserdruck zur Erzeugung von Bremswirkungen bei Eisenbahnfahrzügen benutzt worden, doch meines Wissens ohne besonderen Erfolg. Um den praktischen Wert des einen oder anderen Systemes zu untersuchen, ist es vor allen Dingen erforderlich, die unerläßlichen Anforderungen an eine kontinuirliche Bremse festzustellen. Als solche sind, meine Herren, hinzustellen: 1. Zuverlässigkeit des Systems nicht nur beim Anpressen der Bremsbacke, sondern auch beim Abheben derselben von den Rädern; 2. Einfachheit der Konstruktion und leichte Ingangsetzung ohne Stoßwirkungen von einer Stelle des Zuges, 3. Regulirbarkeit des Bremseffektes unter Verhütung des Feststellens der Räder, 4. Möglichst rasche Wirkung. Von vielen Seiten wird außerdem noch Gewicht darauf gelegt, daß im Falle des Durchreißens eines Zuges die Bremse automatisch wirken, d. h. der von der Lokomotive abgelöste Teil eines solchen Zuges selbstthätig bremsen soll. So wichtig mir eine solche Anforderung auch erscheinen mag, so hat sie doch, meine Herren, nicht einen so eminenten Wert, daß man sie unbedingt an jede dergleichen Bremseinrichtung stellen sollte, da es ein äußerst seltenes Vorkommnis ist, daß ein Personenzug — und um solche handelt es sich zunächst — in zwei Teile zerreißt, namentlich, nachdem man in den letzten Jahren die Kuppelvorrichtungen wesentlich verstärkt hat. Sodann wird auch heute noch von dem einen oder anderen die Möglichkeit der Ausübung einer Bremswirkung durch die Passagiere im Falle der Gefahr als ein Vorzug hingestellt, den einzelne der kontinuirl. Bremsen bieten. Man sagt, daß dadurch ein sogenanntes Interkommunikationsmittel hergestellt werde. Ich kenne kein schlechteres, als gerade dieses Mittel. Es hieße, meine Herren, geradezu die Gefahr heraufbeschwören, wollte man jedem Passagier das Mittel in die Hand geben, ohne Vorwissen des Lokomotivführers einen Zug bei jeder Geschwindigkeit desselben energisch zu bremsen. In Deutschland ist von den angeführten Systemen das Heberleinsche am meisten verbreitet und beruht dasselbe darauf, die lebendige Kraft eines fahrenden Zuges zu ihrer eigenen Zerstörung mittelst eines Friktionsapparates nutzbar zu machen. Da sie eine deutsche Erfindung ist, sei sie die erste, die unsere Aufmerksamkeit in Anspruch nimmt. Denken sie sich auf einer Achse einer Lokomotive, eines Tenders oder Wagens eine zu dieser konzentrische Scheibe aufgekeilt, gegen welche eine Rolle angedrückt wird. Bei der Bremsung der Achse wird diese Rolle alsdann in entgegengesetztem Sinne gedreht und dadurch das Aufwickeln einer Kette veranlaßt, welche die Bremsbacken an die Räder anzieht und dadurch ein Bremsen derselben hervorruft. Sie können sich leicht vorstellen, mit welcher Geschwindigkeit dieses Anstellen der Backen bewirkt werden muß, da die Wege ungemein klein sind. Nicht minder schnell erfolgt bei dieser Bremse auch das Andrücken der Friktionsrolle an die auf der Achse des Fahrzuges sitzende Scheibe und zwar durch das Herunterfallen eines beim Lösen der Bremse gehobenen Gewichtes. Es ist ein Leichtes, mittelst einer über den ganzen Zug hinlaufenden am hinteren Ende desselben befestigten Leine vom Führerstande aus die sämtlichen Fallgewichte der einzelnen Bremswagen auszulösen resp. wieder zu heben. Hierzu dient ein am Führerstande angebrachter Haspel. Es bedarf nur der Lösung einer Sperrklinke an diesem Haspel, um die Bremsen in Thätigkeit zu sehen, und einiger Kurbel-Umdrehungen, um die Bremse zu lösen. Untersuchen wir, inwieweit die Heberleinsche Bremse die aufgestellten Anforderungen erfüllt, so ist die Bremswirkung eine unbedingt zuverlässige und energische, da mit dem Erschlaffen der Zugleine die Friktionsrollen notwendig in Thätigkeit treten müsse, wenn nicht ganz außergewöhnliche Zustände in den Teilen der Bremse eingetreten sein sollten. Anders ist es hinsichtlich des Abhebens der Bremsbacken von den Rädern. In ungestörtem Zustande des ganzen Mechanismus fallen die Bremsbacken nach Abwickelung der Kette durch die Art ihrer Aufhängung von den Rädern ab. Es ist aber denkbar und in früheren Jahren bei den ersten Ausführungen der Bremse auf der Baier. Staats-Bahn sehr häufig vorgekommen, daß sich die Friktionsrollen so in einander fressen, daß nur mit Gewalt ein Lösen der Bremse möglich ist. Es kann das zu sehr großen Unzuträglichkeiten und Unfällen führen. Man hat jedoch in neuerer Zeit durch Anwendung von Hartgußrollen diesem Mißstande in wirksamster Weise vorgebeugt.

§§ Berlin, 8. Dezbr. [Börsen-Wochenbericht] von Theodor Rosenstock, Bankgeschäft, W., Französischestraße 40/41. Die Stille, welche so lange den Verkehr in Bann gehalten, ist endlich von einer Periode lebhafterer und befriedigenderer Geschäftsentwickelung abgelöst worden. Ich hatte im vorigen Bericht darauf hingewiesen, daß die aus dem vorigen Monate herübergenommenen Haussèeengagements sich in starken Händen befänden, welche so leicht nicht zur Lösung schreiten würden. Treten nun günstige Momente in die Erscheinung, so mußte bei der Zurückhaltung der Verkäufer die Wirkung eine doppelt starke sein und die Kurserhöhung eine erhebliche werden. In der That sind die Ereignisse der Spekulation im vollen Umfange zu Hülfe gekommen. Zunächst ging die pariser Regulirung leichter als besorgt worden war, vorüber, dann nahm der Geldmarkt ein überaus williges Gepräge an und der Privatdiskont wich auf 4½ Proz. Ferner verlautete in zuverlässiger Weise, daß die preußische Regierung die Ankaufsunterhandlungen mit der Berlin-Anhalter Bahn auf einer wesentlich günstigeren Basis wieder aufgenommen hätte; diese Thatsache gab zu einer Reihe von Gerüchten über weitere Verstaatlichungen und zu bedeutenden Umsätzen auf dem Eisenbahnmarkt Veranlassung. Dann bot sich der Börse ein neuer Impuls in den überaus günstigen Berichten, welche aus den Montanindustrieb zirken eingingen, und welche für einige Tage die Bergwerksaktien zu den leitenden Papieren erhoben. In den letzten Tagen wurden Bankaktien mehr beachtet; man wollte wissen, daß die Wiederaufnahme der ungarischen Rentenkonvertirung unmittelbar bevorstehe. Die Börse wurde von Tag zu Tag zuversichtlicher und beachtete weder die Verteuerung des Geldstandes in London, noch den rumänisch-österr. Konflikt. Gestern trat indes eine unliebsame Ueberraschung ein, indem auf allerhand unwahrscheinliche Gerüchte ein heftiger und unerwarteter Rückschlag sich vollzog. Der Monat Dezember war von jeher ein kritischer und viele Schwankungen mit sich führ nder; es läßt sich daher kaum sagen, ob wir es mit einer vorübergehenden Unterbrechung oder einem abermaligen Tendenzwechsel zu thun haben. Fest steht, daß die großen Banken der Bilanzen wegen ein Interesse daran haben, möglichst hohe Kurse durchzusetzen und auf der anderen Seite ist wegen der Bedürfnisse, die der Jahresschluß mit sich bringt, eine Verteuerung des Geldes wahrscheinlich. Deshalb glaube ich, daß die Tendenz keine einheitliche sein wird. — Kreditaktien variirten um etwa 10 ℳ, Diskonto-Kommandit um etwa 5 Proz. Deutsche Bank und Darmstädter etwa 2 bis 3 Proz. Namhafte Aufbesserungen erfuhren österreichische Bahnaktien. Franzosen stiegen um etwa 15 ℳ, die Dividende wurde auf 6½ Proz. geschätzt. Dux-Bodenbach, Elbethal und Nordwest auf günstige Einnahmen prozentweise höher. Galizier trotz der abermaligen Mindereinnahme zirka 2 bis 3 Proz. besser. Von deutschen Bahnen wurden nächst Berlin-Anhaltern auch Berlin-Hamburger ansehnlich höher bezahlt. Rechte Oderufer, Mainzer und Mecklenburger einige Prozent besser, schließlich wieder abgeschwächt. Niedriger angeboten waren Marienburg-Mlawka und ostpreußische Südbahn; die Novembereinnahmen sind unbefriedigend. Rumänische Rente und russische Anleihen auf Verkäufe aus den Kreisen des Privatpublikums niedriger, ungarische 4prozentige Goldrente dagegen zu etwa ½ Proz. höherem Kurse gefragt. Dortmunder Union und Laurahütte stiegen bei lebhaftem Geschäft etwa 5 Proz. Auch für Kassabergwerke zeigt sich einiger Begehr. Der Schluß war etwas matter. Deutsche Fonds höher.

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Versen in Dortmund.

Auf der Patent- u. Musterschutz-Ausstellung in Frankfurt a. M. empfing die Chokoladen-Fabrik Gebrüder de Georgi daselbst die goldene Medaille, als einzige und höchste Auszeichnung. Die in der Ausstellung selbst arbeitende Fabrik von Gebrüder Stollwerk in Köln hatte sich außer jeder Preisbewerbung erklärt.

Dies zur Richtigstellung der in vielen Blättern, seitens einer, angeblich nach französischem System (!?!) arbeitenden hannöverischen Firma ergehenden Reklame, welche behaupten, mit der silbernen Medaille „die höchste und einzige Auszeichnung" erhalten zu haben. 12 001

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Pfandleiher A. Eick & Comp. hier sollen:

am 14., 15., 21. u. 22. Dezember,
vormittags 9 Uhr

anfangend, im Kühnschen Saale hier auf der Wißstraße:

Gold- u. Silbersachen, Uhren, Kleidungsstücke Leinewand ꝛc.,

meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Diejenigen, welche in diese Pfandleihanstalt Pfänder eingelegt haben, die seit 6 Monaten und länger verfallen sind, werden aufgefordert, diese vor dem Auktionstermine einzulösen, oder ihre Einwendungen gegen die Pfandschulden dem Gerichte anzuzeigen, indem sonst die Pfandstücke in dem anberaumten Termine verkauft, der Pfandgläubiger befriedigt, der etwaige Ueberschuß an die Armenkasse abgeliefert und weitere Einwendungen nicht mehr berücksichtigt werden.

Dortmund, den 14. Nov. 1881.

Lennings,
Gerichts-Vollzieher.

†11 212

A. Eick & Cie.

Der öffentliche Verkauf verfallener Pfänder aus den Monaten September, Oktober, November und Dezember 1880, findet am 14., 15., 21. u. 22. Dezember cr., im Kühnschen Saale auf der Wißstraße hier, statt. 11 802

Großer Holzverkauf.

Am Donnerstag den 22. d. M.,
vorm. 10 Uhr,

werden im Forstort „Sundern" zum meistbietenden Verkaufe ausgesetzt:

50 Haufen Eichen,
zu Gruben- und Geschirrholz,
200 schwere Haufen Buchen-Brennholz, 100 Haufen Rottannen, Lärchen und Kiefern,

von seltener Länge und Geradschaftigkeit zu Gerüst- und Gefrechtstangen, Pallisaden, Grubenholz ꝛc.

Die Hölzer liegen hart am Kommunalwege in unmittelbarer Nähe des Wirts Beisner zu Wellinghoferheide, woselbst auch Zusammenkunft.

Brünninghausen. ¿11 998

Der Oberförster.

Dampfholz-schneide- und Mahlmühle.

Wir empfehlen unsere Mühle zum Schneiden von Nutzholz in Bretter, Bohlen und Balken, sowie Bretter aller Art, Stiele, Frechtungsstangen ꝛc., zu billigen Preisen.

Auch kann Roggen, Gerste und Mais zu jeder Zeit gegen mäßigen Mahllohn geschroten und wenn gewünscht, ersterer auch gereinigt werden. — An- und Abfuhr ist bequem. 11 714i

Gebr. Kummer.

Zwangsversteigerungs-Patent.

Die im Grundbuche von Dortmund, Band 10, Blatt 115, auf den Namen des Maurers **Bernard Hillebrand** zu Dortmund eingetragenen Grundstücke, Flur 11, Nr. 542/432, $\frac{591,\ 592}{433}$, Steuergemeinde Dortmund, mit Gebäuden, Papengarten 24, insgesamt vermessen zur Größe von 3 Are 42 Quadr.-Meter, sollen im Wege der Zwangsvollstreckung au Antrag eines Gläubigers

am 27. Januar k. J., vormittags 11 Uhr,

am hiesigen Amtsgericht, Zimmer 27, versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 825 ℳ.

Die von den Bietern auf Verlangen zu hinterlegende Bietungskaution beträgt 2063 ℳ

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchtabelle und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) in unserer Gerichtsschreiberei III. einzusehen.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Zwangsversteigerung stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Ausschließung vor oder im Versteigerungstermine, spätestens aber bis zum Erlaß des Ausschluß-Urteils anzumelden.

Das Urteil über die Erteilung des Zuschlages soll

am 31. Januar k. J., vormittags 11 Uhr,

an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Dortmund, den 12. November 1881. *11 545

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerungs-Patent.

Das im Grundbuche von Dortmund, Band 27, Blatt 98, auf den Namen der Witwe **Dierrich Heinrich Junge** zu Dortmund zu ½ und deren Kinder **Geschwister Junge** zu Dortmund zu ½, eingetragene Grundstück, Flur 22, Nr. 705/85, Steuergemeinde Dortmund, mit Gebäuden, vermessen zur Größe von 11 Are 34 Quadrat-Meter, soll im Wege der Zwangsvollstreckung auf Antrag eines Gläubigers

am 27. Jan. k. J., vormittags 9½ Uhr,

am hiesigen Amtsgericht, Zimmer Nr. 27, versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 420 ℳ

Die von den Bietern auf Verlangen zu hinterlegende Bietungskaution beträgt 1050 ℳ.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchtabelle und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und andere, das Grundstück betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) in unserer Gerichtsschreiberei III. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Zwangsversteigerung stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Ausschließung vor oder im Versteigerungstermine, spätestens aber bis zum Erlaß des Ausschluß-Urteils anzumelden.

Das Urteil über die Erteilung des Zuschlages soll

am 31. Jan. k. J., vormittags 11 Uhr,

an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Dortmund, den 9. November 1881. 11 546

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerungs-Patent.

Die im Grundbuche von Dortmund, Band 9, Artikel 68, auf den Namen der Eheleute Kaufmann **Julius Gutheim** und **Karoline** geb. **Schmidthier** eingetragenen Grundstücke, Flur 11, Nr. $\frac{1027,\ 1028}{209}$, Steuer-Gemeinde Dortmund, mit Gebäuden, insgesamt vermessen zur Größe von 6 Are 42 Quadrat-Meter, sollen im Wege der Zwangsvollstreckung auf Antrag eines Gläubigers

am 27. Januar k. J., vormittags 11½ Uhr,

am hiesigen Amtsgericht, Zimmer 27, versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 2925 ℳ.

Die von den Bietern auf Verlangen zu hinterlegende Bietungskaution beträgt 731 ℳ

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und andere, die Grundstücke betreffende Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) in unserer Gerichtsschreiberei III. einzusehen.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Zwangsversteigerung stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Ausschließung vor oder im Versteigerungstermine, spätestens aber bis zum Erlaß des Ausschluß-Urteils, anzumelden.

Das Urteil über die Erteilung des Zuschlages soll

am 31. Januar k. J., vormittags 11 Uhr,

an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Dortmund, den 21. November 1881. †11 547

Königliches Amtsgericht.

Per sofort oder 1. Februar habe Münsterstraße 77 eine hübsche

Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern, Bodenraum und Keller, an eine stille Familie zu vermieten. (12 004

G. E. Baecker, Westwall 15.

2 möbl. und 1 unmöbl. Zimmer von einem Herrn zu mieten gesucht.)
Off. sub 12 006 bef. d. Exp. d. Ztg.

Mühlenstr. 10

Parterrewohnung pr. 1. Februar 1882 zu vermieten.

Lessing,
Balkenstraße 8.

†11 703

Ein ordentliches Mädchen

wird für bestimmte Tage zum Aufwarten in der Wirtschaft gesucht.

Steinstraße 44.

Dortmunds größtes und billigstes Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft.

von

Friedhof-Ecke Nr. 1. J. Lion. Brückstraße Nr. 7.

Geld sparen! Gelegenheitskauf! Geld sparen!

1000 hochfeine Winter-Ueberzieher aus den modernsten Stoffen, unter Garantie für guten Sitz, in rein wollenen Doubel, Eskimo, Flokonné und Diagonal gearbeitet, wie nach Maß, früher gekostet 30, 35, 40, 45, 50, 55 Mk., jetzt, um damit zu räumen, bis Weihnachten zu 20, 25, 30, 35, 40 Mk.

1000 hochfeine Buckskin-, Kammgarn- und Diagonal-Anzüge zu 25, 30, 35, 40 Mk.

2000 elegante Buckskin-Hosen und Westen in reiner Wolle, zu 8, 10, 12, 14, 16 Mk.

2000 feine Buckskin-Joppen und Röcke in allen erdenklichen Stoffen, zu 8, 10, 12, 14, 18 Mk.

3000 Buckskin-Kinder-Anzüge und Winter-Ueberzieher von 5, 6, 7, 8, 9, 10 Mk.

Eine große Auswahl feiner Damen-Winter-Mäntel, Kaisermäntel, Schlafröcke, Unterjacken und Unterhosen

zu nie dagewesenen Preisen.

Beim Einkauf von 30 Mark oder Winter-Ueberzieher erhält jeder ein Weihnachts-Geschenk im Werte von 3 Mark.

Dortmunds größtes und billigstes Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft

Friedhof-Ecke Nr. 1. J. LION. Brückstraße Nr. 7. 11 756

Ostenhellweg Nr. 6.

W. Messling, Kürschner,

Ostenhellweg Nr. 6.

empfiehlt sein Lager

selbstverfertigter Pelzsachen

von **Zobel, Marder, Nerz, Ekuus, Waschbär** 2c., überhaupt die feinsten wie billigeren Gattungen. Reparaturen und Umarbeitungen schnell und billig.
Das Ausstopfen von Wild und Geflügel wird aufs billigste ausgeführt. 10 370

Großes Lager in Hüten, Pelz-, Winter- und Façon-Kappen.

Regenschirme, um damit zu räumen, verkaufe zu und unter Einkaufspreis.

Gleichzeitig bringe ich meine Niederlage der berühmten **Kloßschen Bruchbänder,** sowie **wild- und waschlederne Handschuhe** mit Pelz gefüttert (Kloßsches Fabrikat) gelegentlich in empfehlende Erinnerung.

W. Messling.

Totaler Ausverkauf.

Höchst billige Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen.

Mit Rücksicht auf die Weihnachtseinkäufe habe meinen Ausverkaufspreis **noch weiter ermäßigt** und empfehle namentlich nachstehende Waren, die noch in schönster und größter Auswahl am Lager habe, u. a.: **Einfarbige u. karrirte Kleiderstoffe, Damen-Regenmäntel, Winter-Mäntel, Filzunterröcke, Tischdecken, wollene und seidene Tücher, Schälchen, Schlipse** 2c., ferner eine schöne und große Auswahl **doppelbreite Buckskins,** das Meter schon zu Mk 4,50, Mk. 5,50, Mk. 6, Mk. 7.

Elegante und prompte Anfertigung von Herrengarderoben nach Maaß.

Dortmund, Ostenhellweg 3. **August Stuckmann.**



Die Hutfabrik
von
Karl Schweitzer,
Markt 7, Markt 7,
empfiehlt ihr **reichhaltiges Lager** der neuesten Moden in

Filz-, Seiden-, (Zylinder) Knaben- und Kinder-Hüten

in den schönsten, modernsten Façons zu den billigsten Preisen.

Reparaturen jeglicher Art werden stets prompt und billigst ausgeführt.

Faltenhemden, Vorhemden.

Chr. Kuhn,

Schaltücher u. Schals.

Hombruch-Barop, Bahnhofsstr. 14,

empfiehlt zu den billigsten Preisen:

Preise streng fest und billig.

Winterüberzieher, Buckskin-Anzüge, Knaben-Anzüge, Unterjacken, Winter-Mäntel, Regen-Mäntel, Filzröcke, Umsteckttücher.

Preise streng fest und billig.

Eine grosse Partie äußerst billige

Kleiderstoffe,

zu Weihnachts-Geschenken geeignet. 11 563

Handschuhe, Strümpfe.

Bettdrell, Barchend und Federn.

Anfertigung nach Maß elegant und preiswert.

Woll. Hauben und Tücher.

Zu

Weihnachts-Geschenken

habe ich folgende Artikel zu **bedeutend reduzirten Preisen** und in großer Auswahl ausgelegt und erlaube mir solche der gefälligen Beachtung zu empfehlen:

Rein wollene, schwarze und farbige Cachemir in doppelter Breite, per Meter Mk. 2,00 bis 3,00 Mk.

Rein wollene Croisé, Serge, Cheviot und Bége, per Meter Mk. 0,80 bis Mk 1,00.

Bége in doppelter Breite, uni und klein karrirt, per Meter Mk. 1,00 bis Mk. 2,00.

Halbwollene Serge, Cachemir und Lustre, das Kleid Mk. 5,25 bis Mk. 7,00.

Damen-Winter-Mäntel in **neuesten** Facons Mark 11,00 bis Mk. 60,00.

Damen-Winter-Mäntel vorigj. Facons zur **Hälfte des Preises.**

Damen-Regen-Mäntel und **Havelocks** Mk. 8,00 bis Mk. 15,00.

Damen-Unterröcke

in Atlas, Satin, Lustre und Filz, in den **neuesten Garnituren.**

Châles, Tücher, Cachenez, Reisedecken u. Regenschirme

Teppiche, Manilla, Gardinen, Tischdecken u. Waffeldecken.

Muffs u. Boas für Erwachsene u. Kinder in allen gangbaren Pelzsorten.

Dortmund, Westenhellweg Nr. 67. 11 782 **S. Elias.**

Ball-Blumen in großer Auswahl.
Kostüms
werden arrangirt. 11 783i
Pauline Caspary.

Brennöfen

für Ziegel, Kalk 2c., langjährig. Spezialität; Lieferung der Projekte, Ausführung neuer, Aenderung vorhandener Oefen; Garantie. 10 984]
W. Eckardt, Ingenieur, Dortmund.



Von ausgekämmtem Haare kann man
Flechten, Blumen, Uhrketten 2c.
anfertigen lassen.
Neue Flechten
sehr billig bei
Friseur Diefenbach,
Brückstr. Nr. 11.

Das beste u. praktischste Weihnachtsgeschenk bietet unstreitig

J. Schöberls weltberühmter Patent-Universalstuhl,



in alle nur wünschenswert bequemen Lagen und Stellungen leicht und mühelos zu verbringen, rühmlichst empfohlen vom königl. Generalstabsarzt à l. s. und Universitätsprofessor Herrn Dr. **von Nußbaum,** Ritter 2c., sowie von Tausenden meiner p. t. Abnehmer, als das denkbar beste und praktischste Möbel für Gesunde und Kranke, in seiner Zweckmäßigkeit unübertrefflich und empfiehlt denselben zu unverkennbar billigen Preisen komplet mit vorzüglicher Polsterung von 50 ℳ an bis zu den höchst Elegantesten. [10 602

J. Schöberl, München, Fabrik Kanalstraße 34,

Laden Maximiliansstraße 40.

Auf Wunsch Ueberzugproben und Illustrationen franko zugesandt.

---

12 Photographien für 5 Mark

fertigt in feinster Ausführung auch b. trüb. Wetter unter **Garantie.**
Gruppen von Vereinen billigst und sauber.
S. Seligmann, 126 Westenhellweg 126.

R. Landfermann & Co.,

Wissstr. 8. **Dortmund.** Wissstr. 8.

Wechsel-, Domizil-, Inkasso- u. Diskonto-Geschäft.
An- und Verkauf von Staatspapieren, 338
Aktien und Obligationen unter billigster Berechnung

Holzwaren für Spritzmalerei
in Ahorn, weiss und schwarz, sowie
Olivenholz-sachen
empfiehlt in **grosser Auswahl** billigst 11 556
A. Speyer.

Kinder-Spielwaren

größtes Lager.

Für Knaben:

Schachtelspielwaren in den verschiedensten Sorten.

Laubsäge- und Handwerkskasten, Baukasten, Pferdeställe, Güterwagen, Pferdebahnwagen, Eisenbahnen u. Lokomotiven mit und ohne Dampfbetrieb, Schaukel- und Fahrpferde mit und ohne nat. Fell, Schafe u. Pudel mit Fell, Lagerhäuser, Schiebkarren und Ziehwagen, Scheiben, Dampfmaschinen, Velozipedes, Zimmer-Schaukeln, Schlittschuhe und Schlitten, Trommeln, Fahnen, Flinten, Armbruste u. Säbel, Bleisoldaten und Kanonen, Zauberapparate, Turngeräte, Croquets, Gesellschaftsspiele, Geduld- und Fröbelsche Beschäftigungsspiele, Wasserwerke und Fontainen, Drehorgeln, Metallklaviere, Signalhörner, Bälle 2c.

Für Mädchen:

Puppenstuben, Kaufläden, Küchen u. Kochheerde, Kaffee-, Eß- und Wasch-Services in Porzellan, Zinn und emaillirt.

Puppenmöbel in Rohr und polirt.

Gekleidete Puppen, Wachspuppen, Puppengestelle und -Köpfe, Puppenkoffer, Puppen-Wagen, -Wiegen und -Bettchen, Kästchen für Stickerei u. Spritzmalerei, Bilderbücher, Kindersessel und Tisch-Kinderwagen, Schultaschen, Schultornister, Federkasten, Marken-Albums, Lederschürzen für Knaben und Mädchen.

Notizbücher, Federmesser 2c.

Kindertassen, -Teller, -Gläser, Bestecke, Perlschnüre, Brochen, Ohrringe u. Medaillons.

Für den

Weihnachts-Baum:

Paraffin-, Wachs- und Stearin-Lichter, Lichthalter, Glaskugeln und Früchte, Brillant-Sterne, Eiszapfen, Baumspitzen, Goldengel, Diamantine, Silberhaar und Lametta, Christbaumständer, Krippen, Gold- und Silberschaum, Rauschgold.

A. Speyer,

Westenhellweg 73,  am Betriltsch-Platz,

DORTMUND.

Rohrsessel, Blumentische,

Jardinieren, Rauchtische, Rauchservices, Tabak- u. Zigarren-Kasten, Schirm- u. Stock-Ständer, Garderobehalter, Zeitungs- u. Noten-Mappen u. -Ständer, Eckbretter u. Pfeifenecken, Bücherbretter, Papierkörbe, Bürstenkasten u. Staubtuchkörbe, Uhrhalter, Thermometer, Salontische, Handleuchter.

Leder- u. Portefeuille-Waren etc.

Zigarren-Etuis und Briefstaschen mit und ohne Stickerei, Visitenkartentaschen, Portemonnaies, Schreib- u. Musik-Mappen, Photographie-Album, Schreib- und Poesie-Album, Necessaires, Damentaschen in Leder- und Strohgeflecht, Broschen und Ohrringe, Kolliers, Medaillons u. Kreuze, Armbänder und Fingerringe, Toilettseifen, Parfümerien, Ballfächer.

Porzellan:

Kaffeeservices, vollständiges Tafelservices, Wasch-Garnituren, Alfenide-Bestecke, Menagen, Kuchenkörbe, Kastenschalen, Servietten-Ringe, Bowlen, Fruchtschalen, Blumentöpfe und -Vasen mit künstlichen Blumen verziert, Tassen, meißener Porzellanfiguren, Ofen-Figuren und Verdampfschalen, Goldfisch-Gestelle, Leuchter, Tisch- und Hängelampen, Ampeln, Holz- und Gummi-Tischdecken, Blech- und Holzküchen-Gerätschaften.

Pfeifen- und Zigarren-Spitzen.

Spazierstöcke, Taschen- und Feder-Messer, Feuerzeuge, Uhrketten und Gehänge in Nickel, Talmi, Gold-Komposition 2c. Manschettknöpfe, Taschen-Necessaires, Hosenträger, Reise-Taschen und Handkoffer, Feldflaschen, Reise-Necessaires, Stammseidel, Steinkrüge und Bier-Services, Tabakstöpfe, Knaulbecher, Kaffeeklötze, Nähsteine, Nähkasten, Handtuch-, Toiletten-, Taschentuch-Kasten, Toilettspiegel, Schmuckschränkchen, Photographie-Rahmen in Holz und Bronce, Holzwaren für Spritzmalerei.

Ausstellung von **feineren Galanterie- und Lederwaren, feinen Puppen etc.** in der **ersten Etage.**

11 676

C. & J. Weithoff,

Juweliere, Gold- und Silberarbeiter,

bringen zu dem bevorstehenden **Weihnachtsfeste** ihr **reich assortirtes Lager** der neuesten

Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren

in empfehlende Erinnerung. *11 899

Unsere **Wohnung** befindet sich jetzt in der Nähe der **kath. Kirche,**

Mönchenwordt Nr. 3.



J. C. Zierau, Dortmund,

Friedhof Nr. 14.

Haupt-Agentur der chemischen Wasch-Anstalt u. Dampf-Färberei von PENSELER & DUPONT, Hannover,

Etablissement ersten Ranges

zur chemischen Reinigung jeder Art Damen- u. Herren-Garderobe unzertrennt und mit vollem Besatze.

Wiederherstellung verregneter oder durch Druck beschädigter Sammet-Mäntel und Jaquetts.

Färberei à Ressort

für seidene Kleider, Sammet und seidene Stoffe.

Färberei für Damen- u. Herren-Garderobe, Möbelstoffe, Federn etc. etc., in modernen Farben. 9526

Agentur bei Herrn J. Peuckmann, Westenhellweg 126.

Großer Ausverkauf.

Eine große Partie **Winterüberzieher Joppen, Herren- und Knabenanzüge, Schaltücher, Arbeitskleidung, Schuhe** und **Stiefeln,** vollständige **Betten** werden zu billigen Preisen verkauft.

H. L. Blumenrath senior,

11 803 **Westenhellweg 114, vis-à-vis der Engelapotheke.**

Geschäftsbücher.

Den Herren Kaufleuten und Industriellen empfehle ich mein Lager fertiger

Geschäftsbücher

aus der Fabrik von **Weiß & Zimmer** in M.-Gladbach; Bücher nach besonderer Vorschrift, welche nicht am Lager sind, besorge ich prompt zu **Fabrikpreisen.**

Das Fabrikat genannter Firma wurde auf der Düsseldorfer Ausstellung mit einer Staatsmedaille prämiirt, und garantiere ich **solideste** und **eleganteste Ausführung.** 11 538

H. A. Stolle,

Reinoldistr. 3.

Zu

Fest-Geschenken

empfehlen unser **grosses Lager:**

Klassiker

des In- und Auslandes zu den billigsten Preisen.

Gedicht-Sammlungen und Prachtwerke

mit und ohne Illustrationen.

Jugendschriften,

als: **Erzählungen, Märchen, Fabeln** und **Sagen** für jedes Alter.

Bilder-Bücher,

darunter die so beliebten **Münchener, Stuttgarter** und **unzerreissbaren,** mit und ohne Text.

Gesang-Bücher,

evangelische und **katholische,** in den einfachsten bis zu den feinsten Chagrin- und Samt-Einbänden **mit echten silbernen Kanten,** zu bekannt billigen Preisen.

Gebetbücher und Bibeln

in grösster Auswahl, mit geschmackvollen Einbänden versehen, zu sehr billigen Preisen.

Wörter-Bücher,

französische, englische, lateinische und griechische.

Konversations-Lexikon.

Naturgeschichten,

Mythologien und wissenschaftliche Werke.

Atlanten

von Andree, Stieler, Sydow, Sohr-Berghaus etc.

Auswahlsendungen stehen auf Wunsch bereitwilligst zu Diensten und erbitten uns desfallsige Wünsche frühzeitig. Alle anderweitig angekündigten Bücher werden, wenn solche nicht auf Lager, in einigen Tagen ohne Preiserhöhung besorgt.

Dortmund, im Dezember 1881.

C. L. Krüger'sche Buchhandlung,

Westenhellweg 43.

Nach Amerika!

Von Dortmund via Amsterdam nach New-York.

Jahrpreis Mark 85 inkl. Seeköstigung.

Per Dampfer: **Jason** 21. Dezember. **Castor** 11. Januar.

Gegen Einsendung von **Mark 30** wird Platz reservirt und **Eisenbahnkarte von Dortmund nach Amsterdam** zugesandt.

Die General-Passage-Agenten: Prins & Zwanenburg,

Amsterdam, Prins Hendrikkad 161. 11 222

Prospekte, Land- und Eisenbahnkarten gratis und franko.

Beste stückreiche Hausbrandkohlen

liefern pr. Ztr. à 45 ₰ frei ans Haus Zechenmaß garantirt.

Ferner:

Knabbel-, Stück- u. Nußkohlen, sowie **Koks und Brennholz** zum billigsten Preise. [9529

Aug. Clod & Mensendieck,

Burgthor 3.

Prima stückreiche, mel. Hausbrandkohlen sowie **gewaschene Nußkohlen,** empfehle zu den billigsten Preisen.

W. Palmstrom,

Bismarckstraße 4. *11 787

Bergmanns Zahnwolle zum augenblicklichen Stillen jeden Zahnschmerzes, empfiehlt à Hülle 50 ₰

10 868 **A. Speyer.**

Zwangsversteigerungs-Patent.

Die im Grundbuche von Dortmund, Band 14, Artikel 13, auf den Namen des Wirts **Johann Fickel** und dessen Ehefrau **Minna** geb. **Diekhaus**, verwitwete **Heinrich Kutzky** hier eingetragenen Grundstücke, Flur 17, Nr. 712/252, 376/253, 714/253, 713/252, 715/255, Flur 5, Nr. 229/146 und Flur 1, Nr. 327/8, der Steuergemeinde Dortmund, mit aufstehenden Gebäuden (Münsterstraße 2 und 4 und Märkischestraße 71), insgesamt vermessen zur Größe von 78 Are 29 Quadr.-Meter, sollen im Wege der Zwangsversteigerung auf Antrag eines Gläubigers

am 10. Febr. k. J., vormittags 9½ Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 27, versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 9 Thlr. 71 Sgr., der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten 1650 ℳ, resp. 960 ℳ, resp. 24 ℳ.

Die von den Bietern auf Verlangen zu hinterlegende Bietungskaution beträgt 6701,52 ℳ.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchtabelle und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) in unserer Gerichtsschreiberei III. einzusehen.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Zwangsversteigerung stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Ausschließung vor oder im Versteigerungstermine, spätestens aber bis zum Erlaß des Ausschluß-Urteils anzumelden.

Das Urteil über die Erteilung des Zuschlages soll

am 14. Febr. k. J., vormittags 11 Uhr,

an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Dortmund, den 9. November 1881. 11 549

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerungs-Patent.

Die im Grundbuche von Dortmund, Band 2, Blatt 169, auf den Namen des Maurerpoliers **Bernard Hillebrand** zu Dortmund eingetragenen Grundstücke, Flur 2, Nr. 686, 685/89, Flur 11, Nr. 904/434, 957/469, 963/469 und 956/434, Steuergemeinde Dortmund, mit aufstehenden Gebäuden (Papengarten 36 und 28), insgesamt vermessen zur Größe von 3 Are 51 Quadr.-Meter, sollen im Wege der Zwangsvollstreckung auf Antrag eines Gläubigers

am 14. Febr. k. J., vormittags 9½ Uhr,

am hiesigen Amtsgericht, Zimmer Nr. 27, versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswert der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 675 ℳ und resp. 825 ℳ.

Die von den Bietern auf Verlangen zu hinterlegende Bietungskaution beträgt 1687½ ℳ und resp. 2062½ ℳ.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchtabelle und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) in unserer Gerichtsschreiberei Abteilung III. einzusehen.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Zwangsversteigerung stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Ausschließung vor oder im Versteigerungstermine, spätestens aber bis zum Erlaß des Ausschluß-Urteils anzumelden.

Das Urteil über die Erteilung des Zuschlages soll

am 17. Febr. k. J., vormittags 11 Uhr,

an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Dortmund, den 11. November 1881. *11 538

Königliches Amtsgericht.

Immobilar-Verkauf.

Verziehungshalber werde ich im Auftrage des Schmiedemeisters Herrn **Wilh. Trappmann** zu Asseln, dessen Besitzung bestehend, aus:

Wohnhaus mit Stallung und Schmiede,

sowie die dazu gehörenden **Ländereien, Gärten und Weide,** in einzelnen Parzellen **am Sonnabend, den 17. Dezember,** vormittags 10 Uhr, im Lokale des Wirts Herrn **Wilh. Lehnemann** in Asseln, öffentlich meistbietend zum Verkaufe aussetzen. 11 753i

Hohenschwert,
Schwerte.

Holzverkauf.

Asseln.

Donnerstag, den 15. d. Mts.,
morgens 10 Uhr,
läßt Herr Landwirt Ribbert in seiner Waldung, Westholz:

zirka 100 Rtn. schöne Eichen und Buchen,

radschaftig, zu Bau-, Gruben- und Geschirrholz geeignet, verkaufen.

Nachher läßt Herr Landwirt Kellerkamp

zirka 40 Rtn. Eichen,

u Gruben- und Geschirrholz geeignet, meistbietend verkaufen. Gute Abfuhr.

11 778i **Neuhaus.**

Mobilarverkauf

Im Dienstag den 13. d. M.,
morgens 10 Uhr,
erde ich im Lokale des Herrn **Gust. Faerst** hier:

6 Wirtschaftstische, 16 Binsenstühle, eine komplete Bierpumpe mit Kessel und Marmorplatte, 11 Bilder, verschiedene Bier-, Wein- und Branntweingläser, ein Ofen, 1 Theke ꝛc.

fentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen. z11 994

Lünen, den 5. Dezember 1881.

Greve.

Holz-Verkauf.

Im Forstort **„Winklötermark“,** rt am Kommunelwege von Welling sen nach dem Höchsten, (Zusammenft beim Wirt **Overkamp** daselbst), erden

n Donnerstag, den 15. d. M.,
vormittags 10 Uhr,
steigert:

250 Rtn. Rottannen, Lärchen und Kiefern,

Gerüst- und Gefrechtstangen, Leitermen, Palliaden, Grubenholz ꝛc;

25 Haufen Buchen-Brennholz.

Brünninghausen. 11 840

Der Oberförster.

Dienstmädchen.

Zu Ostern suche ich ein treues fleiß., **Engel. Dienstmädchen,**
guten Zeugnissen, von anst. Eltern.
Langerich i. W. 11 754
Frau Rechnungsführer **Blume.**

Ein gutes Dienstmädchen, am liebsten gesucht, auf den 1. Januar gesucht. Von wem, sagt die Exp. z12 010

Holz-Verkauf.

Herr Landwirt Heinrich Overdorf in Evinq läßt **am Dienstag, den 20. Dezember,** morgens 10 Uhr anfang., in seiner Waldung „Stiggel“, an der dortmund-lünener Chaussee

80 Rtn. schwere Eichen und Buchen

bis zu 60' Länge und 2½' Durchmesser, besonders zu Bau-, Brett-, Gruben- und Geschirrholz tauglich, öffentlich nummerweise gegen Kredit verkaufen.

Versammlung beim Wirt **Besenberg** in Evinq und an Ort und Stelle.

Evinq, den 8. Dezember 1881.

Schmälzger.

Verkaufs-Anzeige.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, die hier belegene früher Schumachersche, seit 1868 **Josef Reuffersche Besitzung,**

Wirtschaft mit Inventar,

unter der Hand zu verkaufen und ist dieselbe nach Belieben auch sofort abzutreten. 11 552

Hierauf Reflektirende wollen sich bei mir zu melden.

Kirchlinde, den 17. Novbr. 1881.

J. Reuffer,
Wirt.

Ein ordentlicher

Brenner

kann gleich oder später Stelle erhalten. Wo, sagt die Exp. z11 914

Tüchtige

Bauschlosser

auf sofort gesucht von

H. Roskoth,
*11 973 **Dortmund.**

Gesucht 11 981i

von einem Hüttenwerk ein **gewandter junger Mann** mit kulanter Handschrift per 1. Januar 1882 als **Werkstattsschreiber.** Offerten mit Angabe der seitherigen Thätigkeit zu richten an **Rud. Mosse, Köln,** sub K. 8746

Ein kräftiger Junge

findet in einer Bierbrauerei sofort Stelle als Maschinenwärter-Lehrling. Wo, sagt die Exp. d. Ztg. 11 961

Ein Haus

nebst Stallung, Garten- und Ackerland in der Nähe der **Funkenburg** ist per **sofort** oder **1. Februar** zu mieten. z11 485

Lessing,
Balkenstraße Nr. 8.

Joseph Friede, Dortmund,

Markt und Ostenhellweg-Ecke.

Der ungünstigen Witterung wegen verkaufe **sämtliche** untenstehende

Winter-Artikel

zu jedem nur annehmbaren Preise:

Bitte genau auf die Firma zu achten!

Elegante Winter-Paletots
in **Doublé, Ratinée** und **Flokkoné,**

Feingearbeitete Diagonal- und Flokkoné-Paletots,
in den neuesten Facons.

Winter-Joppen
in **Ratinée, Doublé** und **Flokkoné.**

In größter Auswahl:
Paletots und Kaiser-Mäntel,
für Knaben in jeder Größe.

Elegante Knaben-Anzüge
in den neuesten Facons.

Bouckskin-Winter-Anzüge,
gut gearbeitet.

Elegante Bouckskin-, Diagonal- und Kammgarn-Anzüge,
in den neuesten Facons.

Bouckskinhosen
in großer Auswahl.

Bitte genau auf die Firma zu achten!

Schlafröcke, Kaisermäntel, Reiseröcke, Jagd-Joppen und Ueberröcke in den neuesten Facons und modernsten Stoffen, in sehr großer Auswahl.

Sämtliche Arbeitskleider, Unterjacken, Hosen, Cachenez ꝛc.
in großer Auswahl.

11 013

Für Weihnachten!

Die beliebtesten

Jugendschriften u. Bilderbücher,

(Leinwandbilderbücher),

in sehr großer und schöner Auswahl zu den **billigsten Preisen** empfiehlt die

C. L. Krüger'sche Buchhandlung,

in Dortmund, Westenhellweg 43.

Auswahlsendungen, auch nach auswärts, stehen gerne franko zu Diensten und sehen desfallsigen Wünschen gerne entgegen.

Thee! Thee! Thee!

Spezial-Geschäft z. Hebung des deutschen Theekonsums von

Robert Scheibler.

Etablirt:

London 1871. **Cleve 1875.**
9. New-Broadsstr. F. C.

Verkaufsstelle für Dortmund und Umgegend bei Herrn **Klemens Schulze,** Konditor, Betenstraße 9.

Vorrätig in Packeten von 500, 250 und 150 Gramm.

Gutachten.

Die schwarzen Thee von **Robert Scheibler** sind von mir optisch und chemisch untersucht worden und in beiden Richtungen nicht nur keine **Ungehörigkeiten** konstatirt, sondern Resultate erhalten, welche als **höchst günstige** zu bezeichnen sind.

Berlin, Benthstraße 7. [11 114

gez. **Dr. Hans Brackebusch,**
vereidigter Chemiker, Dirigent des chemischen Laboratorium des berliner Hausfrauen-Vereins.

2 erf. Schuhmachergesellen auf sofort verl. (Ostwall 48.

Ein Schuhmachergeselle gesucht auf sofort (Goldstraße 8.

Eine gesunde, kräft. Amme, vom Lande für mitte Dezember gesucht. Zu erfr. in der Exp d. Z. *12 007

Eine geübte Büglerin sucht Kundschaft in und außer dem Hause. (Neue Radstraße 2.

Ein ordentl. **Mädchen** von auswärts sucht Stelle. Schwanenstr. 47.

Ein Geschäftslokal

für ein Kurzwaren-**Engros**-Geschäft, mit oder ohne Wohnung, per bald oder später zu mieten gesucht. Offerten unter E. 11 818 an die Exp. d. Ztg.

Auf sofort oder später sind **3 kleinere Zimmer** nebst Bodenraum und Keller an eine kinderlose Familie oder anständige Dame zu vermieten. Näheres 11 935 Wißstraße 31.

Eine elegante **Wohnung,** parterre, bestehend aus 6 geräumigen Zimmern und 2 Zimmern in der oberen Etage, sowie 2 großen Kellern. Bodenraum, Waschküche und kleinem Gärtchen ist an eine stille Familie zum 1. Mai 1882 zu vermieten. Die Wohnung ist in dem Hause Hohestraße 13 Näheres 11 934 Wißstraße 31.

Ein sehr gut gelegenes

Ladenlokal mit Wohnung,

zu jedem Geschäft geeignet, ist per sofort zu vermieten. z11 873

Näheres in der Exp.

Als gelernter Rind- und Schweine-Metzger empfehle ich mich den Bürgern von Dortmund und Umgegend als Lohnmetzger.

G. Heimbrock, Metzgermeister. Bornstraße 105.

Verlag v. B. F. Voigt in Weimar.

Der Landmann als

Tierarzt

bei den hauptsächlichsten äußeren und inneren Krankheiten der Pferde, des Rindviehes, der Schafe, Ziegen, Schweine, Hunde u. des Federviehes. Nebst einer kurzen Anleitung über Stallung, Fütterung, Wartung, Pflege, Zucht ꝛc., besonders für solche Landwirte, welche fern von einem Tierarzte ihrem Vieh selber helfen müssen.

Sechste umgearbeitete Auflage
herausgegeben von
Georg Alfred Müller,
königl. sächs. Amtstierarzt zu Leipzig.
Nebst einem Vorwort von
Dr. F. A. Zürn,
Professor der Tierheilkunde in Leipzig.
Mit Illustrationen.
gr. 8. Gebunden 5 ℳ.
Vorrätig in der **C. L. Krüger**'schen Buchhandlung. [12 005

Ein großes, frdl. **möbl. Zimmer** zu verm. Schwarze-Brüderstr. 17, 1 Tr.

Logis zu haben. Burgwall 12. *

Den **Vereinen Dortmunds u. Umgegend** zur Nachricht, daß

Garderoben

zu theatralischen Aufführungen
zu **leihen** sind bei 11 932
A. Klare,
27 Ruckelke 27, parterre.

Große Auswahl feiner

Harmoniums

enorm billig.

L. Teichgräber,
Klavierhandlung, Königswall 2.

Rot-Weine

Abzug der
Deutschen Weingesellschaft

Duhr & Cie.,

Köln.

Ahrbleichart
ℳ 0,90 per ¹/₁ Flasche, exkl. Glas,

Walporzheimer
ℳ 1,25 per ¹/₁ Flasche, exkl. Glas.

Flaschen werden zu 10 ₰ zurückgenommen.

Bordeaux-Weine von ℳ 1,20 bis ℳ 3, inkl. Glas. 11 997i

Verkaufsstellen:
Ludwig Schulz, Ostenhellweg 49,
Ed. Metzkes, Westenhellweg 39,
H. W. Schmitz, Münsterstr. 7,
Wilh. Lambardt, Nikolaistr. 29,
Hörder Konsumverein, Hörde,
Wilhelm Schulz, Aplerbeck,
Franz Dolle, Lütgendortmund,
Dortmund.

Otto Wapenhensch,
General-Vertreter
der deutschen Weingesellschaft **Duhr u. Co.**

Ein gebr. **Kessel,** 8—12 Eimer Wasser enthaltend, gesucht. Von wem, sagt die Exped. d. Ztg. z

Ein Ladenlokal
nebst Wohnung ist auf dem Westenhellweg zu vermieten. Reflektanten wollen sich unter A S 11 965 melden. *

Eine Wohnung von 6 Räumen nebst Bodenz. zu verm. (Taubenstr. 4.

In der
W. Crüwellschen Buchhandlung (Hugo Dreist),
Dortmund, Betenstraße 6,
ist zu haben:

Um in allen Lebensverhältnissen besser fortzukommen, empfiehlt

Fr. Meyers neues Komplimentirbuch.

Enthaltend: 20 belehrende Abschnitte über **Anstand, Feinsitte** und den **gesellschaftlichen Umgang.** Ein nützliches Buch für **Jünglinge** und **Jungfrauen.** 11 859i

Dreißigste Aufl. 1 ℳ 25 ₰.

Patentirte Milchprüfer,

neue, sehr einfache und praktische Erfindung, zur sofortigen Prüfung der Milch. 10 998

Vorrätig bei.

A. Speyer.

Jeden Dienstag frische Milch, à 14 ₰ per Liter zu verkaufen.

Steinsstraße 44.

Taschenkalender

für Haus- u. Landwirte
auf das Jahr 1882.

Von Dr. William Löbe.

Preis in Kallito 2 ℳ Leder 2 ℳ 50 ₰.

Vorrätig bei der 11 391

C. L. Krügerschen Buchhdlg.
in **Dortmund,** Westenhellweg 43.

Spitzenpapier

zu haben in der
C. L. Krüger'schen Buchhandlung.





Die Original-Singer-Nähmaschinen

mit neuen selbstthätigen Apparaten und neuen, gänzlich geräuschlos arbeitenden, keiner Abnutzung unterworfenen Gestellen auf Rollen, sind die vollkommensten und leistungsfähigsten Nähmaschinen für den Familiengebrauch wie für alle gewerbliche Zwecke, und eignen sich deshalb besonders als

nützliche Weihnachtsgeschenke.

Die bisherigen Verkäufe von fast **vier Millionen** Original-Singer-Maschinen beweisen am besten deren Vorzüge vor allen andern Fabrikaten. Ohne Preiserhöhung werden dieselben gegen wöchentliche Zahlungen von **Mark 2** abgegeben und Unterricht gratis erteilt.
Vollständige Garantie.
11 995

G. Neidlinger. Dortmund, Ostenhellweg 48.

Weihnachts-bäume.

Am 16. d. Mts. treffen einige Waggon Christbäume ein. Lagerplatz an der Reinoldistraße und Ostwall 17. 11 759

Liefere
beste stückreiche
Hausbrandkohlen
bei Abnahme von 33 Ztr. 13 ℳ 20 ₰,
„ „ „ 22 „ 9 ℳ 20 ₰,
„ „ „ 11 „ 4 ℳ 90 ₰,
franko Haus. Für richtiges Maß wird garantirt. (9574

Bestellungen nehmen entgegen:
Wirt **Herneckamp**, Brückstraße,
„ **Bilstein**, Wüstenhof,
„ **Balster**, Ostenhellweg,
„ **Dieckmann**, Brüderweg.
H. Hunecke, Weitenburgerstr.

Lokomobilen

zu kaufen und mieten bei
Aug. Bünger, Düsseldorf.

Tisch- und Sprungherde.

Küchengeräte.

Waschmaschinen und Mangeln.

Weihnachts-Ausverkauf.

Markt 18. J. C. Rappe Markt 18.

Um möglichst bis Ende des Jahres mein Lager geräumt zu haben, verkaufe von heute ab sämtliche vorrätige Waren **zu noch bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Luxus-Artikel zu und unter Einkaufspreis.

Unter Letzteren mache besonders aufmerksam auf:

Alfenide-Waren: Visitenkartenschalen, Kuchenkörbe, Tafelaufsätze, Butterdosen, Einsätze ꝛc.,
Bronze-Waren: Figuren, Lampen, Vasen, Kannen, Schalen, Rauchservice, Schreibzeuge, Kandelaber, Leuchter, Tafelschellen, Fischgestelle, Tafelaufsätze,
Thonwaren: Ofenfiguren, Fischglocken, Verdampfschalen, Postamente, Tabaktöpfe,
Steingutwaren: Bowlen, Krüge, Seidel, Lampen ꝛc,
Böhmische Glaswaren: Bowlen, Bier-Seidel mit und ohne Beschlag, Bierservice, Weinservice, Fruchtschalen, Kompottschalen, Vasen, Tintenfässer, Briefleger, Messerbänkchen, Lichtmanchetten,
Porzellanwaren: Blumentöpfe, Visitenkartenschalen, Jardinieren, Nippsachen ꝛc.,
Japan-Waren: Tabak-, Zigarren- und Theekasten, Handschuhkasten, Schmuckschränke, Tabletts, Brotkörbe, Aschenbecher, Flaschenuntersätze,
Blumentische in Eisen-Bronce, Draht- und Korbgeflecht,
Holzwaren: Geschnitzte Figuren, Zigarren-Schränke und -Kasten Garderobehalter und Handschuhkasten,
Vogelbauer in großer Auswahl,
Tabletts: feinlackirte in allen Größen zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen, weil noch große Vorräte vorhanden,
Kupfer-Bronce-Waren: Kaffee- und Theeservice, Kaffee- und Theemaschinen, Samowars ꝛc.,
Kaffeemaschinen: von Kupfer für Hotels oder Restaurationen,

welche sich sämtlich zu Weihnachtsgeschenken eignen.
11 931

Schlittschuhe und Schlitten.

Einladung
zur Bildung eines Lokal-Männer-Vereins
der Gustav-Adolf-Stiftung.

Die allgemeine und warme Teilnahme, die bei Gelegenheit des jüngst gefeierten Gustav-Adolf-Festes für die Sache des Gustav-Adolf-Vereins zu Tage trat, legte dem damaligen Fest-Komitee den Wunsch und die Pflicht nahe, das hervorgetretene Interesse wach zu erhalten und der edlen Sache des Vereins dienstbar zu machen. Das Komitee hielt die **Bildung eines Lokal-Männer-Vereins** nach Art des in unserer Stadt bereits bestehenden „Frauen-Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung“ für das geeignetste Mittel und beauftragte die Unterzeichneten, die einleitenden Schritte zur Konstituirung eines solchen Vereins zu thun.

In Erledigung des uns gewordenen Auftrages laden wir nicht nur diejenigen evangel. Männer und Jünglinge, die bereits ihren Beitritt zugesagt haben, sondern auch alle, die mit uns bereit sind, die Vereinssache fördern zu helfen, auf

Sonntag den 11. Dezember, nachmittags 4 Uhr,
zu einer
Versammlung

im Kühnschen Saale mit dem ergebensten Bemerken ein, dass in dieser Versammlung der „Lokal-Männer-Verein der Gustav-Adolf-Stifung“ definitiv konstituirt, die Statuten desselben festgestellt, der Vorstand gewählt und die weiteren Mittel und Wege zur wirksamen Förderung der Vereinssache beraten werden sollen.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen. 11 968

Dortmund, den 9. Dezember 1881.

Der provisorische Vorstand:
Fluhme, Pfarrer. **Brockhaus**, Pfarrer. **Jul. Brand**, Kaufmann. **H. Feldhaus**, Möbelfabrikant. **Heppe**, Steuer-Inspektor. **Hornung**, Pfarrer. **Lindner**, Landgerichts-Direktor **Prümer**, Pfarrer. **H. Schulz**, Kaufmann.

Gas- und Wasserleitungs-Anlagen.

Bade- und Closet-Einrichtungen.
Ausführung von Reparaturen.
Carl Hagist & Lion-Levy, Dortmund.

G. E. Baecker,
Dortmund, Westwall 15.
Niederlage
der anerkannt vorzüglichsten **Rhein- u. Moselweine,** aus den Kellereien des **Weingutsbesitzers Martin Finzel** zu Bacharach und Köln a. Rhein.
Grosses Lager in Bordeauxweinen.
Für Kinder und Kranke:
Hochfeine alte **Tokayerweine mit außergewöhnlich hohem Gehalt an Nahrungsstoffen** laut Analyse des Gerichts-Chemikers Herrn Dr. Kayßer.
Preis 1/1 Flasche zu ℳ 2,50 | inkl. Glas.
„ 1/2 „ „ „ 1,35 |
Bei Abnahme von mehr als 6 Flaschen entsprechend billiger.
Wiederverkäufern Extra-Rabatt.
Versandt nach auswärts in jeder Quantität. 12 003

Goldene Medaille. Paris 1878.
H. Nestlé's Kindermehl
Grosses Ehrendiplom.



Goldene MEDAILLEN verschiedener Ausstellungen

Zahlreiche Zeugnisse d. ersten medicinischen Autoritäten.

*4717 **Fabrik-Marke.**

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch, erleichtert das Entwähnen, leichte und vollständige Verdauung. Findet sich in allen guten Apotheken u. Droguerien.
Um Nachahmungen zu vermeiden, achte man bei jeder Büchse auf die Unterschrift des **Erfinders, Henri Nestlé, Vevey,** (Schweiz).

Karl Bürger, Kürschner,
Dortmund, Westenhellweg 50,
empfiehlt sein **Lager**
selbstverfertigter Pelzwaren
in großer und schöner Auswahl und zu billigen Preisen.
Gleichzeitig bring. mein **Lager** in
Regenschirmen, Herren- und Knaben-Hüten und -Mützen
in empfehlende Erinnerung.
NB. Das Repariren und Umändern alter Pelze, sowie das Ueberziehen und Repariren der Schirme schnell und billig. 11 134



Hut-Fabrik
Peter Josef Deutsch



empfiehlt ihr großes Lager der allerneuesten und feinsten
Filzhüte, Seidenhüte, Knabenhüte,
29. **Brückstraße** 29. zu äußerst billigen und streng reellen Preisen. 29. **Brückstraße** 29.
Seidenhüte, in welchem **Zustande** und **Façon** sie sich auch befinden, werden nach der **neuesten** Mode umgeändert. Ebenso werden Filzhüte wie neu gewaschen und façonnirt. Jeder einzelne nicht genau passende Hut wird vermittels Konformateur (Kopfmesser) für jede Kopfform ganz präzis passend angefertigt.
Die bei mir gekauften Seidenhüte werden stets unentgeltlich aufgebügelt.
Alle Filze zu technischen und anderen Zwecken liefere prompt und billig. 11 584
Peter Josef Deutsch,
Hutfabrikant, Brückstraße 29.

Bülle & Co., Dortmund,
Westenhellweg 72.
Etablissement ersten Ranges.
Färberei u. Chem. Waschanstalt
für jede Art Herren- und Damen-Garderobe, Dekorations- und Möbelstoffe.
Chemische Reinigung für
Ballroben,
sowie für **Kostumes** mit jeglicher Art **Besatz, Abendmäntel etc.** 9559

Haus-Telegrafen-Anlagen.
Carl Hagist & Lion-Levy, Dortmund.

Talg zu technischen Zwecken, ohne jegl. Säure nach dem Patent d. Ingenieur **W. Gellhorn** und **H. Flottmann & Comp.** auf hiesigem **Zentral-Schlachthofe** geschmolzen, sowie
Speise-Talg,
frischeste Ware, empfehlen
Christmann & Rieländer
in Hannover. 11 311

Schlosserei
von
C. Hengstenberg.
Verlegte meine Werkstatt und Wohnung von der Wißstraße nach **Hövelstraße Nr. 12** und halte mich für alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
C. Hengstenberg.

Wenkers Konzert-Saal
16. Münsterstraße 16.
Haupteingang: Steinsplatz.
Gastspiel
von **Mr. Serelly** in seinen großartigen Produktionen als Deckenläufer ꝛc.
Auftreten
der Glockenspiel-Virtuosin **Little Carry** und sämtlicher neuengagirten Künstler. 11 807
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Einladung
zur **General-Versammlung** des landwirtschaftlichen Kreisvereins
am 14. Dez., nachm. 2½ Uhr,
im Kühnschen Saale zu Dortmund.
1. Vortrag über die Einrichtung einer Zuckerfabrik im Vereins-Bezirke.
2. Bewilligung der Mittel zur Anschaffung von Zucker-Rüben-Samen, zu Anbau-Versuchen 1882 und der Mittel zur Feststellung der Kosten ꝛc., der Anlage und der Rentabilität einer Zuckerfabrik. 11 849
3. Erörterung landwirtschaftl. Fragen.
Der Vorstand: v. Rynsch.

Am Sonntag, den 11. d. Mts., nachmittags 4 Uhr:
General-Versammlung des Schweine-Versicherungs-Vereins (Dorstfelderbrücke)
bei Wirt **Mushoff,** Rheinischestraße.
Tagesordnung:
1. Monatliche Beiträge. 2. Neuwahl des Vorstandes. 3. Rechnungslage pro 1881. 4. Besprechung über Vereinsangelegenheiten.
Um recht zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Stadttheater in Dortmund.
Sonntag den 11. Dezember kr.:
Lumpacivagabundus,
oder: 12 009
Das liederliche Kleeblatt.
Große Posse. Musik von Nestroy.

Fredenbaum.
(Wintergarten.)
Sonntag, den 11. Dezember:
Großes Konzert
der Giesenkirchenschen Kapelle
Anfang 3 Uhr. Entree 30 ₰.

Hobertsburg.
Sonntag, den 11. Dezember kr.:
Zur Eröffnung des Wintergartens:
Grosses
KONZERT
Ausgeführt von der kl. Löserschen Kapelle.
Entree 30 ₰. 12 010 Anfang 3 Uhr.
Gelegenheits-Tänzchen.

Kronenburg.
Sonntag, den 11. Dezember kr.:
KONZERT
des Orchester-Vereins.
Anfang 3 Uhr. 12 012 Entree 30 ₰.

Kölnischer Hof.
Sonntag, den 11. Dezember kr.:
KONZERT
des Orchester-Vereins.
Anfang 8 Uhr. 12 013 Entree 50 ₰.
Gelegenheits-Tanz!!



Gesangverein
„Eintracht“,
Eving.
Sonntag d. 11. Dez., im Lokale des Herrn Besenberg:
1. Stiftungsfest,
unter gütiger Mitwirkung des Gesangvereins „Glückauf“ zu Lindenhorst.
Anfang 4 Uhr.
Entree zum Konzert à Person 50 ₰, zum ganzen Feste (eine Dame frei) 1 ℳ.
Der Vorstand.



Sächsische Kanarienvögel (feinste Schläger) sind angekommen bei Wirt **Brinkmann,** Brückstraße 59. **Hüttemüller.**

Sehr billig!
Christbaum-Lichte
aus feinstem weißen Stearin, welche nicht ablaufen, in Paketen von 9, 10, 12, 14, 16, 20 und 24 Stück, pr. Paket **50 Pf. Sigismund Studenski,** Rheinischestraße 9 u. Münsterstraße 89. 11 847

Am 5. d. Mts., abends 7 Uhr, ist mir ein



Reitpferd
(Rappe)
mit Sattelzeug **entlaufen.** Der redliche Finder wolle mir gegen Belohnung recht baldige Nachricht zugehen lassen. Vor Ankauf wird gewarnt.
Kornharpen bei Bochum, 6. Dez. 1881.
11 962 **Wilh. Stratmann.**

Gold. Armband gefunden.
(Düppelstraße 2, 3. Etage.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, den 11. Dezember.
Reinoldi.
Morgens 10 Uhr: Pastor Wiehe.
Nachmittags 2 Uhr: Pastor Daub.
Petri-Nikolai.
Morgens 10 Uhr: Pastor Brockhaus.
(Der Abendgottesdienst fällt aus.)
Amtswoche: Pastor Brockhaus.
Marien.
Die Kirche ist während der inneren Restauration geschlossen.

Nachmittags 4 Uhr findet im **Kühn**schen Saale eine Versammlung zur Bildung eines Lokal-Männer-Vereins der Gust.-v.-Adolf-Stiftung statt. (Siehe Inserat.)

Ev.-Lutherische Gemeinde,
Baumstraße Nr. 9.
Sonntag, 11. Dezbr., morgens 10 Uhr:
Gottesdienst.

Katholischer Gottesdienst
in der Kreinkapelle.
Sonntag, 11. Dezbr., morgens 10 Uhr:
Gottesdienst.

Unionsvorstadt.
Sonntag, 11. Dezbr., morgens 10 Uhr:
Pastor Heller.

Die **Galanterie- und Kurzwaren-Handlung** von

A. W. Korff

Dortmund **Wißstr. 4**

empfiehlt zu **Weihnachts-Geschenken** sehr geeignet ein **wohlassortirtes** Lager nachbenannter Artikel zu **niedrigst** gestellten Preisen.
Durch **Erweiterung** meiner **Verkaufslokale** in der 1. Etage hat meine diesjährige **Weihnachts-Ausstellung** **bedeutend** an **Reichhaltigkeit** und **Uebersichtlichkeit** gewonnen und lade ich zum Besuche derselben freundlichst ein

A. W. Korff, Wißstraße 4.

Geschnitzte und polirte Holzwaren:

Blumentische, Papierkörbe, Salontische, Notenständer, Rauchtische, Eckbretter, Konsolen, Pfeifenecken, Tabakkasten, Rauchservice, Zigarenkasten, Eierständer, Bürstenkasten, Obstmesserständer, Toilettspiegel, Staubtuchkasten, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Uhrhalter, Schlüsselschränke, Zeitungsmappen, Garderobehalter, Handtuchhalter, Knaulbecher, Zahnbürstenhalter, Bücher-Etagéres, Zigarrenschränke, Schirm- und Stockständer, Kaffeeklötze, Kartenkasten, **Nähkasten.**

Japanesische und chinesische Artikel:

Tabletts, Schmuckschränke, Theebüchsen Bisquitdosen, Handschuhkasten, Aschbecher, 7teilig, Kartenkasten, Spiel- und Gläserteller, Fächer, Schmetterlingssammlungen.

Marmor- u. Alabasterwaren:

Rauchservice, Schreibzeuge, Thermometer, Nähsteine Knaulbecher, Feuerzeuge, Kaffeeklötze.

Neu! ***Imitirte Malachitwaren:*** **Neu!**

Thermometer, Knaulbecher, Schreibzeuge, Nähsteine, Feuerzeuge, Zigarrenständer 2c.

Echte Meerschaum- und Bernstein-Zigarrenspitzen.

Spazierstöcke.

Stick- und Taschen-Scheeren.

Börsenringe, Börsenbügel, Börsengarnituren.

Schmucksachen

in sehr großer und geschmackvoller Auswahl.

Ganz besonders empfehl:

Brochen, Ohrgehänge, Kolliers, Armbänder, Medaillons, Kreuze 2c. in:

Echt Elfenbein,
Echt Bernstein,
Echt Jet.

Brschen und Anhänger in **echt Koralle.** — Außerdem Neuheiten in Rokokko, Celluloid, in Koralle, Glas, Kautschuk, Bein 2c.

Goldene Ringe mit Simili-Diamanten
à Stück 9 ℳ.

Manschett-, Chemisett- und Krägenknöpfe, auch mit prachtvollen 14karät. Goldauflagen.

Goldkompositions-Uhrketten

in zirka 90 verschiedenen Mustern für Damen und Herren. Für die Güte meiner Goldkompositions-Uhrketten übernehme ich **vollste Garantie.**

Ferner empfehle:

Uhrketten in Nickel, Stahl und Seide,
versilbert, vergoldet und vernickelt.

Uhrketten-Anhänger.

Ball-, Konzert- und Theater-Fächer.

Photographie-Albums

in den neuest.n Mustern auch mit Spieluhr.

Schreibmappen
mit und ohne Einrichtung.

Brieftaschen, Zigarren-Etuis,
Portemonnaies, Visitenkartentaschen. Sämtlich für u. mit Stickerei.

Schreib- und Poesie-Albums,
Näh-Necessaires, Handschuhkasten, Reise-Necessaires.

Promenadentaschen,
Damen- u. Reisetaschen,
Reisekoffer, Faltenkoffer von 9½ ℳ an, **Hosenträger.**

Feder- und Taschenmesser,
großes Sortiment, von 25 ₰ bis 9 ℳ per Stück.
Neu! **Federmesser mit aufspringendem Korkzieher.** Neu
Bulldoggmesser à ℳ 1,25.

Für sämtliche Messer von 1 ℳ an wird für Güte garantirt.

Parfümerien und Toilett-Seifen,
Toilett-Artikel.

Visitenkarten

Buchdruck sowie **Lithographie**

in eleganter Ausführung, 100 Stück 80 ₰ bis 7 ℳ.
Bestellungen auf Visitenkarten für den Weihnachtstisch werden nur bis zum 18. Dezember entgegengenommen.

Papier-, Stramin- u. Tuch-Stickereien.

Weihnachts-Ausstellung parterre u. 1. Etage.

Bestellungen von auswärts werden prompt effektuirt.

11 508

A. W. Korff,

Spielwaren-Handlung,

Dortmund, Markt Nr. 12,
Haus neben der Krone.

Größtes Lager in Kinderspielwaren und Kinderbeschäftigungsmittel.

Roll- und Güterwagen, Sand- und Milchwagen, Frachtwagen mit Kisten, Fässer und Säcken beladen, Schaukelpferde in Holz, fein gemalt, **Schaukelpferde mit Haarfell,** Holz- und Fellpferde zum Ziehen, Kühe, Hunde und Esel in Leder, Schafe, Ziegen, Kaninchen und Katzen mit Fellüberzug.

Eisenbahnzüge mit Uhrwerk.

Elektrische Eisenbahn,

Lokomotiven und Lokomobilen mit Dampfbetrieb.

Vollständige Turnapparate.

Zimmer-Schaukel.

Pack- und Lagerhäuser, Puppenstuben und Küchen, Puppenwagen, Schubkarren.

Karren, 2rädr., mit eisern. Achsen, sehr solid. Kuh- und Pferdeställe, Menogerien.

Schlitten, sehr solid und preiswert.

Büffets, Kommoden, Schränke, Kaufläden, Velocipede,
Handwerks- u. Laubsägekasten
in nur guten, brauchbaren Qualitäten.

Angekleidete Puppen,

Puppen im Hemd, Puppengestelle und Puppenköpfe, Puppen Papa und Mama sprechend.

Puppenmeubles, Himmelbetten, Badegarnituren.

Baukasten in Holz und Stein.
Baukasten zum Fahren, Buchdruckpressen.
Laterna magica, Wundercamera.
Akrobaten (komische Bauspiele).
Spritzmalereien, Stickerei und Ausstechmappen, Flechtschulen, Stäbchenlegen, Kanevas-Arbeiten, Pflanzenpressen.
Porzellan-, Kaffee- u. Ess-Services,
Zinn-, Blech- u. Holz-Services.
Zauberkasten, Bilderbücher.
Drehorgeln mit und ohne Glockenspiel.
Spieldosen zum Drehen, Metallklaviere, Mundharmonika, Trompeten, Posaunen.
Triangeln, Becken, Trommeln, Gewehre, Säbel, Helme.

Garten- und Tisch-Croquets,

Kugelbretter, **holländisches Billard,**
Tivoli, Roulets-Schnurtische, Angelspiele, Ringwurfscheiben, Regatta- und Zentrumspiel, geographisches und Kaiser-Lotto, Blumendomino, Mandarinenspiel, Geduldspiele, lustiges Einmaleins, Gedankenspiel, Pferdebahnspiel, Mosaik-, Jagd-, Wettrenn- und Affenspiel, alle Fische in meinen Teich, Post- u. Reisespiel, Lotto-, Domino-, Schach- u. Kubusspiele.

Tornister und Mädchen-Schultaschen.

Tornister, glatt	90 ₰ 2c.	Schultaschen von	40 ₰ an.
do.	Plüsch 1,60 2c.	do.	glatt 1,00 2c.
do.	Seehund 2,00 2c.	do.	recht gut 1,50—6,00.

Weihnachts-Lichte

mit ff. Wachs, Paraffin, Stearin 2c.

Lichthalter, Glaskugeln, Glasfrüchte, Eiszapfen,
Gold- und Silberschaum,
Lametta, Gold- und Silberfaden,
Baumspitzen, Christbaumständer, Krippen.

50-Pf.-Spielwaren in sehr großer Auswahl.

Schäfereien, Blechsachen, Kegel. Ferner: Tivoli, Trompeten, Harmonika, Wagen, Pferde, Windmühlen, Schränke, Kommoden, Schiffe, Villas, Fahnen, Peitschen, Baukasten etc.

N. a.: Angekleidete Puppen mit Haar, Täuflinge mit Stimmen, Kaufläden, Puppenstuben und -Küchen, Helme, Gewehre, Säbel, Porzellan-Service, Schachtel mit Städte, Dörfer, Hühnerhöfe,

Die **Weihnachts-Ausstellung** ist eröffnet und ladet zum Besuche derselben freundlichst ein

A. W. Korff, Markt 12.

11 509

Aufträge von auswärts werden prompt effektuirt.

Druck u. Verlag von C. L. Krüger in Dortmund.